

Nr. 2

Dritter Beitrag

zur

Papuanischen Käferfauna

von

K. M. Heller

Mit 3 Figuren im Texte



1872

Erster Band

Papiermaschinen

H. M. Keller

Verlag von J. Neumann, Neudamm



Gegenstand vorliegenden Beitrags bildet der Hauptsache nach die von Emil Weiske in Britisch Neu Guinea gemachte Käferausbeute, von der das Museum die erste Auswahl erwarb. Da die Wissenschaft diesem unerschrockenen Sammler die Kenntnis vieler neuer Formen, auch auf dem Gebiete der Säugetier- und Vogelkunde verdankt und noch mancherlei Ergebnisse von der Bearbeitung seiner beträchtlichen, auch ethnographischen Sammlungen zu erwarten sind, so sei in Kürze hier ein Überblick über seine Tropenreisen gegeben.

Im März 1890 verliess E. Weiske (geb. 1867 zu Dolsenhain in Sachsen) Deutschland, um von Bremen über New York zunächst als Farmer nach Los Angeles (Süd Kalifornien) zu gehen. Nach dreijährigem Aufenthalte daselbst, währenddem er als Bienenzüchter, Cowboy und Trapper nebenbei Vögel und Säugetiere sammelte, ging er nach Honolulu, wo kurz nach seiner Ankunft die Revolution ausbrach und er als Hawaischer Soldat ein Jahr lang diente. Nach Ablauf der Dienstzeit bereiste er ornithologisch und botanisch sammelnd zunächst die Sandwich-, später ein Jahr lang die Viti-Inseln.

Nachdem er aus Gesundheitsrücksichten ein halbes Jahr lang in den warmen Bädern auf Neu-Seeland zubrachte, ging er über Sydney, Brisbane, Townsville und Cairns nach Nord Queensland, um bis zum Jahr 1897 auch hier sammelnd thätig zu sein. Von da begab er sich über Cooktown, Woodlark und Samarai nach Port Moresby, wo er nach 3wöchentlicher Segelschiffahrt am 1. Juli 1897 landete. Bereits am 7. Juli trat er mit 12 Trägern seine erste Inlandsreise nach dem völlig unbewohnten Gebiete des Brown River an, konnte sich aber nur drei Tagereisen weit von Port Moresby entfernen. Ein am 3. September unternommener, erneuerter Vorstoss in dasselbe Gebiet, der bis 16. November währte, war erfolgreicher, es gelang ihm über 100 engl. Meilen weit und bis zu einer Höhe von 5000' vorzudringen. Vom 12. Dezember bis Februar 1898 wurde das Astrolabe Gebirge durchstreift, und nach mehrwöchentlichem Aufenthalt in dem 2000' hoch gelegenen Dorfe Taburi eine Exkursion in nordöstlicher Richtung bis Vebure (Wetura? bei Langhans<sup>1)</sup>) unternommen. Am 13. Februar ging der Sammler, nachdem er wieder nach Port Moresby zurückgekehrt war, mit einer grossen Anzahl von Trägern über Taburi und nach Überschreitung der Richardson-Kette nach Soceri und von da nach dem circa 4000' hohen Berge Woriwori und dem noch circa 3000' höher gelegenen Ort Eafa. Wieder Port Moresby als Ausgangstation benutzend, machte er vom 8. Mai bis 24. Juni noch eine erfolgreiche Sammeltour bis zum Berge Gabatti (circa 3000'). Eine am 29. Juli mit 7 Jägern und Eingeborenen unternommene Expedition nach dem Bailala (Wailala oder Annie Fluss bei Langhans), der 8 Tage lang stromaufwärts befahren wurde, scheiterte leider, da die Eingeborenen teils wegen der gefährlichen Stromschnellen, teils aus Furcht vor dem gefürchteten Kuku-Kuku-Stamm sich weigerten, weiter vorzudringen. Nach der Küste zurückgekehrt und dieser nach Südosten folgend, sammelte Weiske in der Landschaft Elema in der Nähe von Pelepa, Kerema, Upau, Pisi und Karama (August und Oktober). Die hier gesammelten Insekten sind von Weiske kurz mit dem Fundort „Papua Golf“ versehen und deswegen auch in der Abhandlung als daher stammend bezeichnet worden. Auf dem Rückwege wurde noch am Paimono oder St. Josephs Fluss (Landschaft Roro) Station gemacht und endlich nach fünfmonatlicher Abwesenheit Port Moresby wieder erreicht.

Nach vierwöchentlicher Erholungspause sollte die erste Expedition südlich von Port Moresby ausgeführt werden. Weiske schiffte sich zunächst nach Hula (auf der Südspitze 10° 6' s. Br.) ein und versuchte von da aus mit zwei Doppelcanoes den Kemp Welsh Fluss hinaufzufahren. Ein Krieg unter den

<sup>1)</sup> P. Langhans, Das Schutzgebiet der Neu Guinea-Kompanie. 1893. Blatt 4 und 5.



Eingeborenen zwang ihn jedoch beim Dorfe Tomakume wieder umzukehren, und so sammelte er bis zu seiner am 14. März erfolgten Rückkehr in Port Moresby nur bei den Orten Waigune und Tabore. Seine letzte Reise führte ihn wieder in das Kabadi Distrikt, wo er zwei Touren in das Innere, den Aroafluss aufwärts und in das Gebirge bis 8 und 9000' ausführte.

Leider fand diese in Bezug auf seine Sammelthätigkeit erfolgreichste von allen Touren durch einen Unglücksfall mit einer Dynamitpatrone, der für den Reisenden den schweren Verlust des rechten Unterarms zur Folge hatte, ein plötzliches Ende. Am 20. Mai 1901 kehrte er nach 11jähriger Abwesenheit wieder in seine deutsche Heimat zurück.

In dem von E. Weiske auf Neu Guinea bereisten Gebiete ist teilweise schon entomologisch gesammelt worden,<sup>1)</sup> namentlich von italienischer Seite haben sich Forscher wie O. Beccari, d'Albertis und L. Loria grosse Verdienste erworben. Von den im Auftrage des Herrn W. v. Rothschild von Anthony in Britisch Neu Guinea gemachten Insekten-Sammlungen abgesehen, befindet sich der grösste Teil der aus dieser Gegend beschriebenen Käfer im Museum zu Genua, in dessen Annalen auch zahlreiche Neubeschreibungen veröffentlicht worden sind. Weiske hat nun viele dieser bisher nur in wenigen Exemplaren bekannten Arten wieder, zum Teil auch in grösserer Zahl aufgefunden, besonders gilt dies von den durch J. Faust beschriebenen Rüsselkäfern der Loria'schen Ausbeute (vergl. Ann. Mus. Genov. 1899 S. 5—130). Relativ am reichsten an neuen Formen (über die Hälfte der hier beschriebenen Arten) war die Ausbeute vom Aroa-Fluss (Gebiet von Roro, nordwestlich der Redscar Bai), so dass es den Anschein hat, als ob dieser Fluss einem gewaltigen aber isolierten Gebirgsstock entspränge.

In vorliegendem Beitrag erfahren folgende Gattungen und Arten Berücksichtigung, beziehungsweise Neubeschreibung:

<i>Scarabaeidae</i>	
1. <i>Anacamptorhina rubripennis</i> Gestro	12. <i>Pantorhytes rarus</i> sp. n.
2. <i>concolor</i> sp. n.	13. <i>vibicifer</i> sp. n.
3. <i>Chalcopharis</i> (g. n.) <i>nigroaenea</i> sp. n.	14. <i>albopunctulatus</i> sp. n.
<i>Dilochrosis</i> , Aufzählung aller Arten	15. <i>salomonis</i> sp. n.
4. <i>Lomaptera satanas</i> sp. n.	(synopt. Tabelle aller Arten)
<i>Cureulionidae</i>	
5. <i>Gymnopholus</i> (g. n.) <i>weiskei</i> sp. n.	16. <i>Parasphenogaster</i> (g. n.) <i>gracilicornis</i> sp. n.
6. <i>Aroaphila</i> (g. n.) <i>cyphothorax</i> sp. n.	17. <i>Belus viridimetallicus</i> sp. n.
7. <i>Rhinoscapa chloropunctata</i> sp. n.	18. <i>Chalcocybeus massutei</i> sp. n.
8. <i>impeza</i> sp. n.	19. <i>Rhadimocyba aenea</i> sp. n.
9. <i>Cataphractus elongatus</i> sp. n.	20. <i>splendida</i> sp. n.
10. <i>Pantorhytes papillosus</i> sp. n.	21. <i>nigricollis</i> sp. n.
11. <i>corallifer</i> sp. n.	22. <i>Flamingorhynchus weiskei</i> sp. n.
	<i>Cerambycidae</i>
	23. <i>Rosenbergia weiskei</i> sp. n.

1. ***Anacamptorhina rubripennis*** Gestro (Ann. Mus. Genov. 1897 S. 17)

*Capite, prothorace, scapulis scutelloque nigro-cyaneis, elytris rufis; clipeo subtiliter punctato, margine viridescenti, minus profunde quam semicirculariter exciso; antennis fuscis plus minusve aenescentibus; prothorace prope lineam marginalem impressam parce remoteque oblique striguloso, angulis posticis laevibus; scutello in margine strigulis perpaucis longitudinalibus; elytris dimidia parte postica lateribus transverse strigosis, reliquis subtiliter seriato-punctatis, stria suturali in dimidia parte apicali impressa, hic sutura elevata, angulo suturali paulo producto; pygidio atro-cyaneo, transverse aciculato, corpore subter atro-cyaneo, coxis anticis, prosterni margineque antico fulvo-pilosis; pedibus cupreis, basi interdum viridi-lavatis.*

*Long.* (capite non computato) 20, *lat.* 10 mm.

*Patria.* Nova Guinea meridionalis, ad flumen Fly legit d'Albertis, Astrolabe montes et ad flumen Kemp Welsh legit E. Weiske (Mus. Dresd. 14772).

<sup>1)</sup> Einen ganz flüchtigen Überblick über die entomologischen Publikationen, die auf Brit. Neu Guinea Bezug haben giebt H. Tryon in J. P. Thomson: British Neu Guinea. 1892. S. 222 ff.



Da die von Gestro auf diese Form bezügliche Notiz sehr leicht übersehen werden kann, und auch übersehen worden ist,<sup>1)</sup> so halte ich es nicht für überflüssig, nach den mir vorliegenden drei Stücken eine ausführlichere Beschreibung zu geben. Die Frage, ob diese Form thatsächlich nur eine Varietät der von der Triton Bai (Nordwest Spitze von Neu Guinea) beschriebenen *ignipes* Blanch. sei, möchte ich vorläufig noch nicht entscheiden. Die drei übereinstimmenden mir vorliegenden, so wie die Exemplare des Museums in Genua, die alle aus Brit. Neu Guinea von den Küstenländern des Papua Golfes stammen und alle rote Decken haben, so wie der Umstand, dass von dieser Lokalität keine Exemplare mit blaugrünen Decken bekannt geworden sind, lassen mit vieler Wahrscheinlichkeit auf eine scharf geschiedene Lokalrace schliessen, in welchem Sinne wohl Gestros „varietà“ gemeint gewesen sein dürfte.

Körperform ziemlich gleich breit, daher an *Thaumastopaeus nigro-aeneus* Waterh. (von den Philippinen) erinnernd. Unterseite, Kopf, Halsschild und Schildchen dunkel blau, zuweilen fast schwärzlich, Decken hell rosskastanien-braun, die ganzen Beine kupferrot, die Fühler und Taster ebenfalls rotbraun, erstere mehr oder weniger erzfarben übergossen. Clipeusrand, häufig auch die Vorderhüften und Trochanteren der Hinterschkel, so wie diese selbst an der Wurzel etwas grünlich schimmernd. Clipeus fein und ziemlich dicht punktiert, Scheibe glatt. Halsschild glänzend glatt, auf der Scheibe nur äusserst fein und entfernt punktiert, neben dem eingedrückt, die Hinterecken nicht erreichenden und auf das äussere Drittel des Vorderrandes übergreifenden Randstreifen mit kräftigeren, zu kurzen Querstreifen zusammenfliessenden Punkten. Schildchen doppelt so lang wie breit, am Seitenrande mit wenigen Längsrissen. Randstreifen der Decken an der Wurzel erloschen, auch hinten nur bis zum Hinterrande des zweiten Bauchsegmentes als ununterbrochene Linie zu verfolgen. Hintere Hälfte des Deckenseitenrandes kurz und entfernt, aber ziemlich kräftig querstrigiliert. Brustfortsatz an der Wurzel etwas nach abwärts gesenkt, daher leicht geknickt erscheinend. Mittellinie des Metasternums leicht eingedrückt, seine Seiten grob und weitläufig geringelt-punktiert, die eingedrückte geschwungene Linie am Oberrande der Hinterbrustepisternen erreicht nicht deren Vorderrand. Hüftplatten der Hinterbeine aussen glatt, auf der ventralen Fläche längsnadelrissig. Abdominalsegmente, von welchen die ersten beiden aussen rötlich sind, in der Mitte sehr fein und weitläufig punktiert und an den Seiten, das fünfte Segment auch in der Mitte, bogenrissig und sparsam gelblich behaart. Unterer Basalrand des Pygidimus erhaben und glatt.

2. *Anacamptorhina concolor* sp. n.

*Tota metallescenti-viridis, antennis, articulo primo excepto, nigro-aeneis, prosterno margine antico coarctaque anticis fulvo-pilosis; clipeo profundius quam semicirculariter exciso, subtilissime ruguloso ac remote punctato, margine inflexo longitudinaliter strigoso; prothorace margine laterali elevato, oblique remoteque strigoso (fere crenulato), pone marginem transverse punctato; scutello basi distincte punctato, elytris linea marginali a basi usque ad marginem posticum segmenti tertii abdominis extensa, stria suturali in triente apicali contenta; linea impressa, undata, submarginali in metathoracis episternis in margine antico incipiente.*

Long. 24, lat. hum. 12.5 mm.

Patria. Nova Guinea Germanica, Kaiser Wilhelmsland, Bongu, legit C. Wahnes (Mus. Dresden 9925).

Die bisher bekannten *Anacamptorhina*-Arten lassen sich nach folgenden Färbungseigentümlichkeiten auseinander halten:

- Beine ganz kupferrot oder goldig rot
- Oberseite grünlich blau, Kopf und Thorax dunkler blau *ignipes* Blanch. (Triton Bai)
- Oberseite mit dunkelblauem Kopf und Thorax, Decken (nicht metallisch) . . . . . *rubripennis* Gestro (Brit. Neu Guinea)
- Oberseite metallisch kupferrot, Kopf, Halsschild und Scutellum blaugrün . . . . . *corrusca* Gestro (Ansus, Jobi)
- Beine mit kupfrigen Schienen und schwarzen Tarsen . . . . . *fulgida* Wall. (Nordwest Neu Guinea)
- Beine, wie der übrige Körper ganz grün . . . . . *concolor* sp. n. (Deutsch Neu Guinea)

<sup>1)</sup> G. Schoch, *Lamellicornia melitophila*. 1896. S. 45.



Bei der Seltenheit der Arten dieser Gattung (es liegen mir nur 4 Stücke von den beiden hier beschriebenen Arten vor) ist es zur Zeit noch nicht möglich, festzustellen, wie weit die angeführten Färbungsunterschiede noch durch plastische Merkmale gestützt werden und daher zur Trennung der Arten benutzt werden können. Doch weist wenigstens *A. concolor* eine solche Reihe von sculpturellen Unterschieden von *A. rubripennis* auf, dass ich sie vorläufig für eine besondere Art halten muss. Zunächst ist die Ausrandung des Clipeus relativ viel tiefer, der Ausschnitt nähert sich der Form nach mehr einem halben Oval, als einem Halbkreis. Der durch eine vertiefte Linie abgesetzte Seitenrand des Halsschildes zeigt seitlich eine Reihe von entfernten schrägen Querstrichen. Das Schildchen ist an der Basis deutlich punktiert. Die Seitenrandlinie der Decken beginnt an der Deckenwurzel und reicht bis zur Spitze des dritten Bauchringes, der vertiefte Nahtstreifen bleibt auf das Spitzendrittel beschränkt und die geschwungene vertiefte Linie am Oberrande der Episternen der Hinterbrust beginnt an deren Vorderrande.

### *Chalcopharis* g. n.

*Cetonidarum prope: Hemipharis.*

*Clipeus subquadratus, margine antico fere recto, late subsinuato. Thorax ut in genere Hemiphares. Scapulae superne maxima parte detectae, fere usque ad lobum thoracalem observandae. Mesosterni processus valde productus ac acuminatus. Scutellum triangulare, latitudine longiore. Elytra depressiuscula, ante apicem subcallosa, lateribus parallelis. Pedes breves, tibiis anticis tridentatis (dente apicali computato) dente summo, minuto, fere tibiae in media parte.*

Die Gattung steht zwischen *Poecilopharis* und *Hemipharis*, mit ersterer hat sie den kaum ausgerandeten Clipeusvorderrand, mit letzterer die flache Körperform, den mittelständigen obersten Zahn an den Vorderschienen und vor allem die von oben her sichtbaren Schulterblätter gemein. Letzteres Merkmal ist bisher zur Trennung von *Poecilopharis* von *Hemipharis* nicht benutzt worden, ist aber sehr auffallend. Bei *Poecilopharis* sind die Hinterecken des Halsschildes derartig nach hinten gezogen, dass von den Schulterblättern oben nur der äusserste Teil freiliegt, während bei *Chalcopharis* und *Hemipharis* die Basis des Halsschildes etwas schmaler als die Decken und diesen nicht so dicht angepasst ist, so dass die Schulterblätter zwischen der Halsschild- und Deckenbasis sichtbar sind. *Hemipharis insularis* zeigt ferner in der Verlängerung der Hinterbrustepisternalnaht auf den Hinterhüften eine eingegrabene Linie, die sowohl *Poecilopharis* als auch *Chalcopharis* fehlt.

Ausser der weiter unten charakterisierten Art gehören in diese Gattung noch *Schizorhina lansbergei* Gestro (Ann. Mus. Genov. VIII 1876 S. 517 und IX S. 104) und möglicherweise auch noch *Dilochrosis frenchi* Blackb.

### 3. *Chalcopharis nigroaenea* sp. n. ♂

*Obscure aenea, subpurpureo-lavata, tibiis atro-purpureis, tarsis nigris, coxis anticis tibiisque omnibus fulvo-ciliatis; clipeo transverso, lateribus inflexis, longitudinaliter strigosis, ut prothorace dupliciter punctato, vertice glabro; prothorace lateribus fortius, pone marginem transverse aciculato-punctato; elytris deplanatis, inter humeros et angulo interno-basali seriebus punctatis quatuor, antice posticeque abbreviatis, lateribus, praesertim in dimidia parte apicali, transverse aciculato-punctatis, stria suturali in dimidia parte apicali impressa; pygidio subtiliter undulato-strigoso, spatii punctulatis; corpore subter metasterno utrinque grosse punctato, coxis posticis longitudinaliter strigosis, parte exteriori remote punctulato, abdomine medio via, lateribus versus fortius arcuato-punctato, segmento quinto margine postico medio angulato-producto ac utrinque foveola transversa impressa; tibiis anticis longitudinaliter strigosis.*

*Long. 30, lat. ad hum. 15, long. elytror. 20.5 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, Astrolabe montes E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14778).*

Dunkel erzfärbend, etwa so wie *Cetonia marmorata* F., aber mit schwachen purpurnen Reflexen, die Schienen schwärzlich purpurn, die Tarsen schwarz. Kopf und Halsschild äusserst fein und dicht und ausserdem noch weitläufig und gröber punktiert. Die gröbere Punktierung auf dem etwas queren, vier-eckigen Clipeus gleichmässig tief, auf dem Halsschilde jedoch auf der Scheibe und dem Hinterrand entlang



fein und weitläufig, nach den Seitenrändern zu allmählich gröber werdend, gröber als auf dem Clipeus und in der vorderen Hälfte neben dem Seitenrande zu Quernadelrissen vereinigt. Der erhabene Seitenrand, der bereits vor den Halsschildhinterecken endigt, mit eingestochenen Punkten. Ausrandung des Scutellarlappens schmal purpurn gesäumt. Schildchen sehr dicht und fein punktiert, an der Basis mit einer Querzone gröberer Punkte, in der Mittellinie mit kaum wahrnehmbarem Längseindrucke. Flügeldecken flach, mit bis zur Mitte des 2. Bauchsegmentes reichenden Randstreifen, Hinterrand gemeinsam abgerundet, die Nahtspitze als kleiner Dorn vortretend, der Nahtstreifen nur in der hinteren Deckenhälfte eingedrückt. Zwischen Naht und Schulter sind die Decken glänzend glatt und zeigen nur vier nach aussen zu gröber werdende, an der Wurzel und Spitze abgekürzte Punktreihen, die Punktreihen der Decken sind an den Seiten am größten und werden in der hinteren Deckenhälfte ganz durch Quernadelrisse ersetzt, die sich bis auf die Endbeulen erstrecken, aber nicht bis an die Naht reichen. Pygidium dicht und fein quer nadelrissig, die Zwischenräume mit etwas entfernten Punkten. Episternen der Mittelbrust mit von der hinteren Ecke aus radial ausstrahlenden feinen, entfernten Nadelrissen, parallel zum Hinterrande mit einem Quereindrucke. Hinterbrust in der Mitte glatt, an den Seiten mit groben Ringpunkten, Episternen der Hinterbrust, der obere Rand ausgenommen, mit queren Bogenrissen. Hinterhüften, ausgenommen der Vorderrand und die punktierte vordere Aussenecke, fein längsnadelrissig, die Nadelrisse concentrisch zur Gelenkspfanne angeordnet. Hinterleib in der Mitte fast ganz glatt, nur das 5. Bauchsegment auch in der Mitte mässig dicht punktiert. Seiten des Abdomens quer nadelrissig. Fünftes Bauchsegment jederseits am Hinterrande mit tiefem Quereindrucke, der Hinterrand in der Mitte etwas winkelig ausgezogen. Vordertibien längsstreifig und so wie die übrigen zwei Paare, innen lang bräunlich gelb bewimpert; Hinterschienen innen glatt, hinten querstreifig, näher der Spitze mit einem zweispitzigen schuppenartig abstehenden Zahne.

**Dilochrosis** Thoms.

In der Deutschen Entomologischen Zeitschrift 1900 S. 74 und S. 383 giebt Herr Dr. G. Kraatz Beschreibungen dreier angeblich neuen *Dilochrosis*-Arten, die vermuten lassen, dass er sich bezüglich der vorhandenen Literatur allein auf Schochs „Lamellicornia melitophila“ stützt, ein Katalog, der schon seinerzeit nicht ganz vollständig war. Es dürfte daher nicht überflüssig sein, die beschriebenen *Dilochrosis*-Arten nochmals aufzuzählen und einige Bemerkungen daran zu knüpfen.

1. *atripennis* M'Leay (*Schizorhina*), Trans. entom. soc. of New South Wales I S. 13  
= („*nigripennis*“ Thoms. per errorem) . . . . . Clarence River
2. *balteata* Vollenh. (*Schizorhina*), Archiv f. Naturg. 1871 S. 53 T. VI f. 3 . . . . . Weigeu
3. *bathewelli* White, Ann. Nat. Hist. 1859 S. 290 u. Proc. Zool. Soc. 1859 S. 119  
T. LVIII f. 7 . . . . . Melbourne (Yarra River)
4. (*benningseni* Kraatz, D. E. Zeitschr. 1900 S. 383) = *meyeri* Heller . . . . . Stephansort (N. Guinea)
5. *brownii* Kirby, Trans. Linn. Soc. XII 1817 S. 465 T. XXIII f. 6 . . . . . (N. W. Australien)  
*brunonii* Burm. Handb. III 532, Gory et Perch. Monogr. T. 27 f. 3 var.
6. *castanea* Jans. (*Hemipharis*), Cistula Ent. Vol. I 1873 S. 133 . . . . . Nicol Bai
7. *ebenina* Butl., Proc. Zool. Soc. 1865 S. 729 fig. 1 und 1a S. 730 . . . . . Oceania, Patria?
8. *flamma* p. Thoms., Typi Cetonidarum 1878 S. 31 . . . . . Ceram
9. *flammula* Blanch., Voy. Pol Sud Col. S. 132 T. 28 f. 1 ♀ . . . . . Amboina  
= *idae* White, Proc. Zool. Soc. XXIV S. 16 T. 41 f. 7  
Butler, Proc. Zool. Soc. 1865 S. 730 (fig. 2?)  
var., Tijdschrift voor Entomologie 1864 S. 155 T. X fig. 3  
var. *morio* Kraatz, D. E. Z. 1880 S. 186 . . . . . Buru, Ceram  
var. *rufispennis* Kraatz, D. E. Z. 1880 S. 186 . . . . . —
10. *frenchi* Blackb., Proc. Linn. Soc. N. S. W. VIII S. 245 . . . . . Nord Queensland
11. *marginicollis* Kraatz, D. E. Z. 1900 S. 383 . . . . . Patria?
12. *meyeri* Heller, Abh. Ber. Mus. Dresden 1894/95 Nr. 16 S. 4 (= *benningseni* Kraatz) Bongu, Deutsch N. Guinea
13. *nigra* Kraatz, D. E. Z. 1900 S. 74 . . . . . Kei
14. *subfoveata* J. Thoms., Ann. Soc. Ent. France VIII 1878 Bulletin S. XXXI . . . . . Australien
15. *torrida* Jans., Cistula Ent. I 1874 S. 237 . . . . . Nicol Bai



## Bemerkungen.

Zu Nr. 1. Der Fundort ist Clarence River, nicht wie Gemminger und Harold angeben Port Denison, aber auch nicht „Nickol“-Bay wie Kraatz schreibt, die an der Westküste Australiens und c. 3600 km (in der Luftlinie) weiter westlich liegt.

Zu Nr. 2. *Eupoecila balteata* ist nach einem einzigen Weibchen<sup>1)</sup> aus Weigeu (im Leydener Museum) von v. Vollenhoven beschrieben und von Mohnike in seiner bekannten Uebersicht der Cetoniden (Archiv f. Naturg. 1871 S. 53) veröffentlicht und abgebildet worden. 1895 veröffentlicht Rev. T. Blackburn in den Trans. R. Soc. of S. Australia S. 219 eine Notiz der zufolge er mehrere Exemplare einer von Mr. French in Nord Queensland gesammelten *Dilochrosis* erhalten habe, die gut mit der Beschreibung und Abbildung der *balteata* v. Vollenh. übereinstimme. In Anschluss an diese Notiz und in Anbetracht der Seltenheit der Arten dieser Gattung in den Museen, sei erwähnt, dass mir 3 Exemplare, je ein ♂ und ♀ aus Cairns (seinerzeit vom Mus. in Tring erhalten) und ein ♀ aus Nord Queensland gesammelt von Weiske vorliegen. Letzteres Exemplar macht sehr den Eindruck einer von der aus Cairns stammenden verschiedenen Art. Vor allem sind die Decken breiter und relativ kürzer, die Flecken auf den Decken sind heller (rötlich gelb) und mehr in der Quer- als in der Längsrichtung des Körpers ausgedehnt. Sculpturale Unterschiede hingegen lassen sich nur wenige auffinden. Die Grundpunktierung auf dem Thorax ist etwas feiner, der Nahtstreifen lässt sich als eingedrückte Linie bis zum Schildchen hin verfolgen und die vertiefte Linie am Oberrande der Hinterbrust Episternen setzt sich hinten noch fort und verläuft in einem zum Hinterrande der Episternen parallelen Bogen. Von der Abbildung<sup>2)</sup> der *balteata*, deren Binden zur Naht schräg gestellt sind, unterscheidet sie sich hauptsächlich nur dadurch, dass der Hinterrand der Binden in einer zur Naht senkrechten Linie verläuft. Die andere Form aus Queensland (Cairns), die flacher und gestreckter erscheint und dunkel rosskastanienrote Bänder auf den Decken hat, die in der Längsrichtung des Körpers grössere Ausdehnung als in der Breite zeigen, besitzt ausser den schon erwähnten Unterschieden noch einen etwas mehr ausgebuchteten Scutellarlappen. Diese letztere Form soll im Brit. Museum als *D. balteata* Vollh. stecken. — Erst mit Hilfe eines grösseren Materiales wird es sich entscheiden lassen, ob die beiden aus Queensland stammenden Formen nur Abänderungen einer Art sind und ob die Weigeu-Art mit ihr identifiziert werden kann.

Zu Nr. 3. Kraatz (D. E. Z. 1880 S. 186) führt diese als *Hemipharis* beschriebene Art als *Dilochrosis* auf, mir ist sie in natura unbekannt, doch möchte ich auf die grosse Aehnlichkeit hinweisen, die White's Abbildung mit *Diaphonia dorsalis* Don. zeigt, nur die dreizähligen Vorderschienen der Abbildung stehen mit dieser Art in Widerspruch.

Zu Nr. 4. Die lateinische Diagnose dieser Art steht zur deutschen in direktem Widerspruch. Es heisst da: „*Nigra, nitida, elytris (humeris et apice exceptis) nigris*“ und weiter unten: „Die Fld. sind mit Ausnahme einer schmalen Basallinie, der Schulterecke und etwa des letzten Viertels rötlich-gelb“. Dass letztere Fassung die richtige ist, beweisen zwei mir aus derselben Gegend vorliegende Exemplare, die ich schon vor 6 Jahren als *D. meyeri* beschrieb.

Zu Nr. 5. Auf diese Art wurde von Kraatz (D. E. Z. 1880 S. 184) die Gattung *Phaeopharis* gegründet und zwar nur auf Grund der Burmeisterschen Beschreibung. Die Gattungscharakteristik, die, wie der Autor selbst bemerkt, sehr der Ergänzung bedarf, besteht der Hauptsache nach aus Färbungsbeschreibungen, plastische Merkmale, die die Gattung zu anderen Gattungen in Gegensatz bringen, werden nicht erwähnt. Mir liegt sowohl ein Exemplar der *browni* Kirby, das mit der Abbildung des typischen Stückes vorzüglich übereinstimmt, als auch ein zweites, das der Gory und Percheron'schen Abbildung gleichkommt, vor, nach Vergleich dieser mit der Gattung *Dilochrosis* stehe ich nicht an, die Gattung *Phaeopharis* zu *Dilochrosis* zu ziehen.

Zu Nr. 6. Die mir unbekannt Art soll nach Janson l. c. der *atripennis* sehr nahe stehen, sich aber von ihr besonders durch die 4 Hintertibien des Weibchens unterscheiden, die in der Mitte einen scharfen Zahn haben, der der *atripennis* fehlt. (?)

<sup>1)</sup> Bekanntlich sind die Weibchen dieser Gattung durch einen Dorn auf der Mitte der Hinterschienen, der dem Männchen fehlt, ausgezeichnet.

<sup>2)</sup> Der Clipeus-Ausschnitt mit seinem fast ovalen Lumen dürfte ebenso wie bei der Abbildung von *Lomaptera ulricae* auf einer Ungenauigkeit des Zeichners beruhen.



Zu Nr. 10. Diese Art besitzt einen „*clipeus antice vix emarginatus*“ und gehört sicher nicht in die Gattung *Dilochrosis*, wie schon Blackburn vermutet. Möglicherweise gehört *D. frenchi* in die weiter oben neu kreierte Gattung *Chalcopharis*. Doch bin ich in dieser Beziehung nicht sicher, da mir aus Queensland noch eine andere, bisher unbeschriebene, metallisch grüne Gattung mit kaum ausgerandetem Clipeus vorliegt, die auch mit Blackburns Beschreibung der *D. frenchi* gut übereinstimmt, aber nicht die parallele Körperform von *Hemispharis*, sondern die von *Schizorhina atropunctata* Kirby hat. Leider sagt Blackburn über die Körperform nichts.

Zu Nr. 13. Diese Art ist von der Insel Kei ohne Berücksichtigung der ebenfalls ganz schwarzen *ebenina*, deren Herkunft unbekannt ist, beschrieben worden, ihre Artberechtigung bedarf also noch der Bestätigung.

Zu Nr. 14. Eine der *browni* nahe stehende, durch 4 schwarze, flach eingedrückte Flecken auf den Decken ausgezeichnete Art.

Zu Nr. 15. Janson erwähnt, dass diese Art der *castanea* nahe verwandt ist, sie besitzt aber so wie *atripennis* im Gegensatze zu *castanea* in beiden Geschlechtern unbewehrte Mittel- und Hinterschienen.

#### 4. *Lomaptera salanas* sp. n.

*L. albertisi* Gestro affinis sed major, plus elongata ac tota nigra, coxis anticis femoribusque nigropilosis, maris tibiis intermediis posticisque, (apicibus exceptis) rufis; prothorace dupliciter punctato, punctis pone marginem lateralem majoribus, angulis posticis deflexis; elytris ut in *L. albertisi* sculpturatis sinu marginali nigro-fimbriato, sulco marginali ad marginem posticum segmenti abdominalis secundi terminato; propygidio nigro-ciliato, maris ut in *L. albertisi* sculpturato, feminae rotundato-producto, circum marginato, subter in dimidia parte apicali medio carinato, prope basin foveolato; corpore subter lateribus parce fulvopilosis, metasterno coxisque posticis transverse aciculatis, segmentis abdominalibus medio seria transversa e punctis setuligeris in lateribus acervatis, segmento quinto margine postico integro, feminae vix producto maris vix sinuato.

Long. (capite non computato) ♂ 29, ♀ 34 elytror. ♂ 22, ♀ 24 lat. hum. ♂ 17, ♀ 19 mm.

Patria. Nova Guinea Britannica, Astrolabe montes, mons Wori-Wori, E. Weiske leg. (Mus. Dresd. 14766).

Mit *Lomaptera albertisi* Gestro nahe verwandt, jedoch grösser und gestreckter, von den ganz schwarzen Varietäten dieser Art sofort durch die schwarze Behaarung der Vorherhöften und Schenkel so wie durch die Pygidiumbildung des Weibchens zu unterscheiden. — Ganz tief schwarz, nur beim Männchen das mittlere und hintere Tibienpaar, ausgenommen die Spitzen gelbrot.<sup>1)</sup> Kopf wie bei *L. albertisi* Gestro, Thorax mit deutlicher doppelter Punktierung, auch auf den Scutellarlappen, die feine Punktierung ist sehr dicht, die weitläufigere etwas gröber und namentlich nach dem Seitenrande zu kräftig, die äusserste Spitze der Halsschilddecken ist im Gegensatze zu der flach ausgebreiteten von *albertisi* etwas nach unten gebogen. Flügeldecken relativ länger als bei *albertisi*, ebenso wie bei dieser sculptiert, die Naht jedoch in der Basalhälfte eingedrückt, in der Apicalhälfte erhaben und mit einer einfachen Reihe gröberer Punkte, die wenigstens bei dem Weibchen je eine lange schwarze Wimper tragen. Auch entlang der Deckenseitenkante und entlang dem Seitenrande lässt sich eine ähnliche Reihe von entfernten Punkten beobachten, die aber, wenn überhaupt eine, so doch nur kurze Borsten tragen. Die Seitenrandfurche der Decken lässt sich nur bis zum Hinterrande des zweiten Bauchsegmentes verfolgen. Sowohl die Seitenausrandung der Decken, als auch das Propygidium ist lang schwarz bewimpert. Pygidium des Männchens ähnlich geformt und sculptiert wie bei *albertisi*, die Forcepsparameren absolut schmaler und länger und stärker s-förmig geschwungen, wie bei *albertisi*, die Seitenflächen abgeflacht, leicht konkav, der massive Spitzenlappen doppelt so lang wie breit, Seitenränder des dorsalen Schlitzes fast parallel in flachem Bogen nach innen gebogen. Pygidium des Weibchens parabolisch vorgezogen, unterseits mit einem jederseits schon in den Vorderecken beginnenden Längseindrucke, so dass die dorsale Fläche durch eine Kante von der ventralen gesondert wird, in der Apicalhälfte mit einem Mittelkiele, der sich in der Mitte des Pygidiums teilt, um einer flachen rundlichen Grube Platz zu machen, Basalrand in der Mitte mit einer vertieften querelliptischen Erweiterung. Seiten

<sup>1)</sup> Da mir neben mehreren Weibchen nur ein einziges Männchen vorliegt, kann die rote Beinfärbung eine individuelle Abweichung sein.



der querstrigilirten Hinterbrust und Hinterhüften, so wie die Seiten des Abdomens spärlich gelb bewimpert. Hinterrand des fünften Bauchsegmentes beim ♂ sehr flach konkav, beim ♀ in der Mitte kaum merklich vorgezogen. Vordertibien des Männchens ohne, des Weibchens mit einem kleinen Zahne, Hinterschienen innen schwarz bewimpert. Form des Brustfortsatzes und Skulptur der Unterseite ähnlich wie bei *L. albertisi*.

### **Gymnopholus.**

g. n. *Geonomidarum.*

*Genere Rhinoscapa affinis sed differt corpore esquamoso, rostro longiore, clava articulo primo conico clavae dimidia parte multe brevior, articulo secundo fere aequilongo; prothorace inflato, basi marginato, angulis posticis subproductis; elytris pone medium cono armatis; femoribus longioribus, via clavatis, posticis elytrorum apicem fere attingentibus.*

Die zusammenstossenden Vorderhüften, die Körbchenbildung, die Längseindrücke vor den Augen, so wie die gesamte Körperbildung weisen dieser neuen Gattung die systematische Stellung neben *Rhinoscapa* an, sie unterscheidet sich jedoch von dieser durch den längeren, vorn mehr verbreiterten Rüssel, dessen Pterygien wie bei *Eupholus* abstehen und dessen Rücken gradlinig verläuft, durch die Bildung der Fühlerkeule, deren erstes Glied schwach konisch und deutlich kürzer als die halbe Keule ist. Der Fühlerschaft erreicht knapp den Hinterrand der sehr flachen elliptischen Augen. Die Geissel ist  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie der Schaft, ihr zweites Glied kaum merklich länger als die beiden benachbarten Glieder. Halsschild wie bei *Rhinoscapa* mit Augenlappen, oberseits jedoch stark kugelig gewölbt. Schildchen undeutlich fünfeckig, fast rund. Decken mit zehn Punktstreifen, der Basalrand aufgeworfen, an den Schultern breiter als die Halsschildwurzel. Schenkel relativ lang, bis zur Spitze hin gleich dick, vor der Spitze kaum ausgebuchtet, beim ♂ die Deckenspitze erreichend. Hinterbrust zwischen dem 2. und 3. Hüftenpaare viel kürzer als der Durchmesser der Mittelhüften. Erstes Bauchsegment des Weibchens am Hinterrande schwach, beim Männchen kaum ausgebuchtet.

#### 5. **Gymnopholus weiskei** sp. n.

*Aterrimus, nitido-glaber, prothorace opaco; rostro remote punctato, punctis setuligeris; prothorace latitudine longiore, lateribus transverse plicatis; linea mediana tenui, profunde impressa, thoracis marginem anticum haud attingente; elytris remote seriato-punctatis, pone medium cono pervalido obtuso munitis; corpore subter remote punctato, punctis setulis fulvis gerentibus, metasterno segmentisque abdominalibus utrinque in angulo externo postico macula minuta fulvo-pilosa; tibiis anticis intermediisque intus remote denticulatis.*

*Long. (capite non computato) 19—25 mm elytror. lat. ad basin 6—9, ad conicam apicem 9.5—14 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, ad flumen „Arcoa“ E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14491).*

Tief schwarz, glänzend, Halsschild infolge äusserst feiner Schagrinierung matt. Rüssel weitläufig punktiert, die Punkte mit kurzen anliegenden gelblichen Börstchen, sein Rücken flach, in der Mitte kaum der Länge nach eingedrückt, beiderseits am Seitenrande mit vor dem Auge und vor der Fühlerwurzel erlöschender tiefer Längsfurche. Zwischen den Augen ein eingestochener Punkt. Kopf hinter den Augen mit sehr feinen, geraden Quernadelrissen, der Scheitel entfernt punktiert, die Punkte netzartig durch Nadelrisse untereinander verbunden. Halsschild parallelschief, seine Oberseite stark gewölbt, die Hinterecken etwas nach hinten gezogen, der Basalrand beiderseits sehr schwach gebuchtet, der Vorderrand abgesetzt, der die Augenlappen hinten begrenzende eingedrückte Streifen auf die Oberseite fast bis zur Mittellinie übergreifend, Seiten des Halsschildes mit 5—10 groben Querfalten, die feine Mittellinie den Vorderrand nicht erreichend, aber tief eingegraben. Flügeldecken doppelt so lang wie breit, undeutlich und entfernt punktiert-gereiht, die äussersten Punktreihen kräftig und hier die Zwischenräume meist runzelig; jede Decke nahe der Mitte mit einem kräftigen etwas nach hinten und oben gerichteten stumpfen konischen Zapfen. Beine sehr weitläufig und fein punktiert, die Punkte mit gelblichen Härchen. Hinterecken der Hinterbrust und der Bauchringe jederseits mit kleiner gelblich behaarter Makel. Erstes Bauchsegment des Männchens der Länge nach eingedrückt.

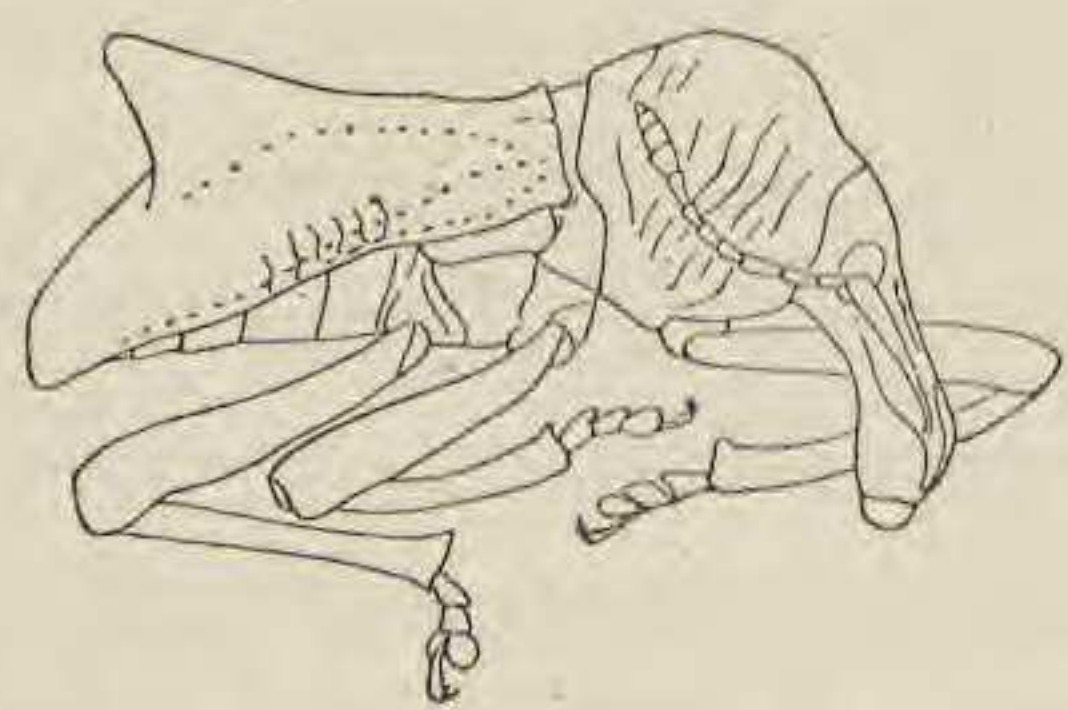


Fig. 1. Seitenansicht von *Gymnopholus weiskei* ♂



**Aroaphila** g. n.

Geonomidarum.

*Genere praecedenti (Gymnopholo) affinis, differt funiculo perlongo (femorum posticorum longitudine fere aequali), clava articulo primo clavae quarta parte aequante, scapo oculi marginem posticum haud attingente, compresso, extrinsecus subsulcato; prothorace fere cubico, disci margine antico profunde intruso itaque bigibboso; elytris in secundo triente subtuberculatis; femoribus perlongis, maris elytrorum apicem fere superantibus.*

Der vorher beschriebenen Gattung *Gymnopholus* nahestehend, jedoch wegen einiger tiefgreifenden Unterschiede nicht mit ihr zu vereinigen. Fühlerschaft höchstens die Augenmitte erreichend, Fühlergeißel auffallend lang, so lang wie die Hinterschenkel, Keule schmal spindelförmig, aus vier fast gleich langen Gliedern zusammengesetzt, ihr erstes Glied nicht länger als das letzte Geißelglied, zweites Geißelglied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie das erste. Fühlerfurche nach dem Augenunterrande hin verlaufend. Thorax von fast kubischer Form, der Vorderrand seiner dorsalen Fläche aber tief eingekerbt, so dass zwei Höcker entstehen, die Basis gerandet, die Hinterecken nach hinten gezogen. Flügeldecken mit rechtwinkelig verrundeten Schultern und daselbst breiter als das Halsschild, ihr Basalrand aufgeworfen. Schenkel lang, in der Mitte nicht angeschwollen, sondern ziemlich gleichbreit und nur an der Wurzel verjüngt, beim Männchen die Deckenspitze etwas überragend.

6. **Aroaphila cyphothorax** sp. n.

*Aterrima, nitido-glabra, elytris margine griseo-fimbriato; rostro latitudine basali duplo dimidiatoque longiore, apice basi sesqui latiore, rude punctato, medio ac utrinque sulcato, vertice transverse strigoso; prothorace subtiliter remoteque punctato, disco in medio rectangulariter declivi, bigibboso; scutello transversopentagonali, albido-piloso; elytris latitudine duplo longioribus, lateribus (praesertim in mare) parallelis, subtiliter seriato-punctatis, quinta serie in triente apicali utrinque tuberculo minuto armata, in parte declivi apicali remote punctato, punctis setulis nigris gerentibus, extrema apice singulis rotundatis ac fulvo-fimbriatis; pedibus scabroso-punctatis ut corpore subter parce, hic medio dense gilvo-pilosis; tibiis anticis ac intermediis intus remote denticulatis.*

*Long. (capite non computato) 23—27, elytror. lat. 8—11 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, ad flumen „Aroa“ legit. E. Weiske (Mus. Dresden 14490).*

Schwarz, glänzend, Rüssel  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie an der Wurzel breit, grob punktiert, mit dorsaler Mittelfurche und beiderseits davon mit je einer abgekürzten Seitenfurche, sein Rücken gerade verlaufend, nach der Spitze zu allmählich verbreitert und daselbst  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie an der Wurzel. Fühlerschaft auf der Vorderseite mit schwärzlichen, auf der Rückseite mit weisslichen Haaren spärlich besetzt, die Geißelglieder je näher der Keule desto dichter behaart. Halsschild entfernt punktiert, die Punkte an den Seiten bei reinen Stücken am Grunde mit einem sehr kurzen anliegenden Börstchen, die vertiefte, die Basis nicht erreichende Mittellinie vor dem Vorderrand in einem grubchenartigen Eindruck endigend. Schildchen fünfeckig, dicht weisslich behaart. Flügeldecken, namentlich beim Männchen parallel und langgestreckt, sehr fein gereiht-punktiert, der Spitzenteil ausserdem weitläufig und gröber punktiert, die Punkte mit kurzer schwärzlicher nach hinten gerichteter Borste, an der Spitze des 5. Punktstreifens im zweiten Deckendrittel jederseits ein kleiner nach hinten gerichteter Höcker (der versehentlich in der Figur weggelassen wurde). Deckensaum weisslich befranst, die äussersten Deckenspitzen einzeln abgerundet und länger, häufig gelblich befranst. Beine gekörnelt-punktiert und so wie die ganze Unterseite sparsam gelblich bewimpert, nur die Mitte der Brust und der Bauchsegmente dicht kurz behaart.

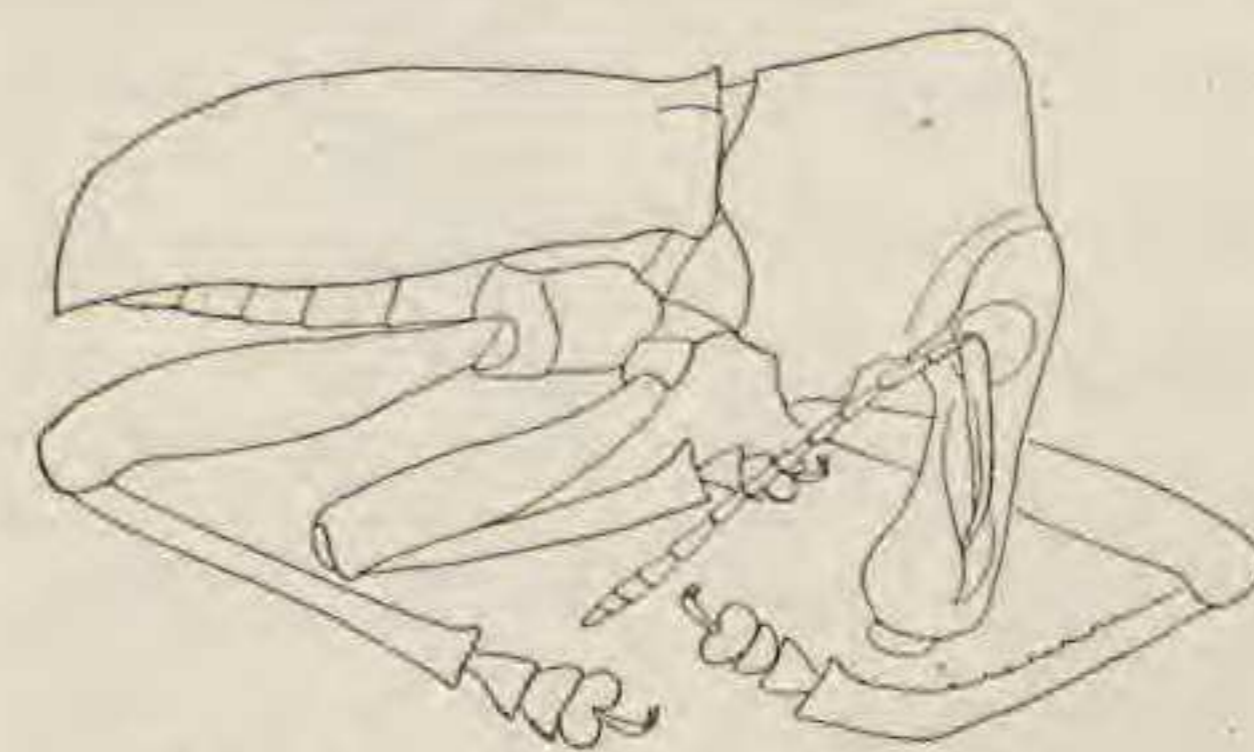


Fig. 2. Seitenansicht von *Aroaphila cyphothorax* ♂

7. **Rhinoscapa chloropunctata** sp. n.

*Rhinoscapae staudingeri Faust similis, rostro sulco mediano apice haud bifurcato, apice planiusculo, antennis gracilibus, scapo apicem versus paulo incrassato, clava scapo fere aequilonga; prothorace fortiter sat crebre punctato, pone marginem anticum et posticum medio impressione longitudinali abbreviata, in*



*fundo viridi-squamosa; scutello minuto, punctiforme, griseo-piloso; elytris humeris subtuberculatis, lateribus sat parallelis, ultimo apice excisis, rugulosis ac punctatis, striarum punctis raro ampliatis ac maculis punctiformibus chlorosquamosis formantibus, stria secunda pone medium macula paulo majore, subtransversa; corpore subter parce griseo-piloso; mesosterno inter coxis intermediis nodoso, antice declivi.*

*Long. (capite non computato) 16, lat. 7 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, Astrolabe montes E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14532).*

Die Art sieht der *R. staudingeri* Faust (Ent. Zeitung Stettin 1897 S. 169) ähnlich, unterscheidet sich aber nicht nur von ihr, sondern von allen bekannten *Rhinoscapen* durch die Bildung der Mittelbrust, die zwischen den Mittelhüften knopfartig aufgetrieben ist und vorn vertikal abfällt. Dieses Merkmal sowohl, als auch der Mangel einer deutlichen Spitzendepression des Rüssels, kann später vielleicht Anlass zu einer generischen Abtrennung der Art von *Rhinoscapa* geben, von der ich jedoch, weil sich die Art sonst dieser Gattung eng anschliesst und weil mir nur ein Exemplar vorliegt, vorläufig absehe. — Schwarz, Decken mit ungleich grossen weisslich grün beschuppten Punkten. Rüssel mit breiter, über der Fühlereinlenkung erlöschender Rückenfurche, beiderseits etwas hinter der Rüsselmittle mit tiefem gestreckt-elliptischen Eindrucke. Spitzeneindruck des Rüssels kaum angedeutet, der Rüssel daselbst nur dicht und fein punktiert. Der gerade Spitzenrand des Rüssels mit vier kleinen Ausbuchtungen, von welchen die beiden äusseren grubchenartig erweitert sind und am Grunde je eine nach innen gekrümmte Borste tragen. (Bei *Rhinoscapa* zeigen bekanntlich die das Spitzenfeld begrenzenden Furchen eine Reihe über einander stehender Borsten.) Fühler schlank, die Keule nach der Spitze zu nur mässig verdickt (bei *R. staudingeri* stark verdickt), die Geisselglieder lang gestreckt, noch vom 4. Glied ab mehr als doppelt so lang wie breit. Die schmale, nur an der Wurzel etwas hellere Keule so lang wie der Schaft. Halsschild mit ziemlich parallelen Seiten vorn mässig verengt, ziemlich dicht und kräftig punktiert, die Punkte am Grunde mit sehr kurzem Börstchen, am Basalrand und hinter dem Vorderrand in der Mittellinie mit je einem kurzen länglichen weisslich grün beschuppten Eindrucke. Flügeldecken mit abgeschrägten, etwas höckerigen Schultern, überall runzelig und ausserdem ziemlich tief punktiert, die Punkte der undeutlichen Punktreihen hier und da zu rundlichen grünlich weissen Punktmakeln vergrössert; grössere (ungefähr augengrosse) Makeln lassen sich auf jeder Decke nur 4 unterscheiden, je zwei im basalen Viertel auf dem 3. und 7. Spatium und zwei im zweiten Drittel auf dem 2. und 7. Punktstreifen, von diesen ist der erstere der grössere und breiter als lang. Die äusserste Deckenspitze ist ausgerandet, daher zweispitzig und gelb bewimpert. Schenkel mässig angeschwollen mit doppelter Punktierung und spärlich weisslich behaart. Die Seitenteile der Mittelbrust, eine sehr kleine Makel aussen neben den Vorderhüften und eine ebensolche auf der Mitte der Mittelbrust grünlich beschuppt.

#### 8. *Rhinoscapa impexa* sp. n. ♂ ♀

*Rh. cruentae* Faust simillima, sed elytris squamulis diversi generis parcius (praesertim in parte apicali) dectis, fasciis cupreo-rubis latioribus, vix pallide marginatis, postica usque ad suturam extensa, spatio quarto apice puncto albo, femoribus glanco-squamosis.

*Long. 17—23 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, Papua Golf, E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14576).*

Der *Rh. cruenta* Faust,<sup>1)</sup> die Bindenzeichnung ausgenommen, sehr ähnlich, so dass ich anfangs geneigt war diese Form nur für eine Varietät dieser Art zu halten, die zweierlei, verschieden grossen Schüppchen, die besonders im Spitzendrittel sehr auffallend sind, veranlassen mich jedoch *impexa* für eine besondere Art anzusprechen. Flügeldecken viel sparsamer als bei *cruenta* beschuppt, daher schwärzlich erscheinend, Spitzendrittel mit äusserst kleinen Schüppchen, die mit grösseren, hellen Längspunkten ähnlichen, sparsam untermischt sind, so dass auf ein Spatium circa 4—5 Längsreihen kommen. Deckenbinden matt kupferfarbig, die Form der vorderen ähnlich wie bei *cruenta*, die hintere aber viel breiter und bis auf die Naht reichend, daher ein ununterbrochenes Deckenquerband, dessen breiteste Stelle auf dem dritten Spatium liegt und das einen geraden Hinterrand und einen dreimal gebuchteten Vorderrand hat. (Bei *cruenta* ist die hintere Binde ein gleich breites nur bis zum Nahtstreifen reichendes Band.) Bei einem der mir vorliegenden Stücke sind diese beiden Querbinden, ähnlich wie bei gewissen Varietäten von

<sup>1)</sup> Ent. Ztg. Stettin 1897 S. 157 und Ann. Mus. Genova 1899 S. 12.



*biundulata* m.<sup>1)</sup> durch kupferfarbige Beschuppung auf dem 3. Spatium mit einander verbunden. Die Spitze des 4. Spatiums ist durch eine scharf markierte weisse Punktmakel ausgezeichnet. Beine blass bläulich beschuppt.

### 9. *Cataphractus elongatus* sp. n.

*Niger, nitido-glaber; rostro declivitate apicali concava, dorso inter antennarum insertionem fortius quam in C. glabro angustato, parce punctato, basin versus fere glabro; prothorace longitudine latitudine basali aequali, basi medio transverse subimpresso; elytris latitudine basali fere duplo longioribus, vix perspicue seriato-punctatis; femoribus validis, clavatis, maris elytris valde superantibus; feminae elytris paulo amplioribus, prope medium utrinque macula e punctis tres minutis, vittiforibus, albosquamosis formata; tibias posticis margine interno ante medium crista (in femina minus elevata) armata.*

*Long. (capite non computato) 15 elytror. long. 10, lat. elytr. basi 5 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, ad flumen Aroa, E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14561 et 14562).*

Viel gestreckter und länger als *C. glabratus* Pasc., die Rüsselabschrägung konkav, Rüsselrücken nur vorn und da mässig dicht punktiert, nach der Wurzel zu fast ganz glatt. Geisselglieder gestreckt, das letzte doppelt so lang wie breit. Halsschild ähnlich wie bei *glabratus*, nur in der Mitte am Basalrande mit seichtem Quereindrucke. Flügeldecken weniger gewölbt, hinten mehr ausgezogen und viel feiner, kaum wahrnehmbar punktiert-gereiht als *C. glabratus*, auch der äusserste Punktstreifen kaum eingedrückt. Weibchen etwas gedrungener, die Decken jederseits vor der Mitte, etwas näher dem Aussenrand als der Naht mit einer Querreihe von 3 länglichen weiss beschuppten Punkten, Schenkel stark keulenförmig angeschwollen, die des Männchens fast um die halbe Länge, die des Weibchens deutlich die Deckenspitze überragend, und sehr fein zerstreut punktiert. Die Hinterschienen im basalen Drittel am Innenrande beim ♂ mit einer lamellenartig vortretenden Erweiterung, die beim ♀ nur schwach angedeutet ist und in beiden Geschlechtern an der Aussenseite mit kräftigen Punktreihen mit schwärzlichen Börstchen. Prosternum hinter den Vorderhüften eben oder selbst schwach konkav.

### 10. *Pantorhytes papillosus* sp. n.

*Ater, antennis pedibusque rufescentibus, corpore supra parce auroviridi-squamoso; elytris seriato-granulatis, rostro dorso haud foveato, remote subtiliterque punctato; funiculo articulo secundo duobus sequentibus unitis aut primo aequalo; prothorace latitudine longiore, dorso inaequali ac remote subgranuloso, lateribus subtilissime transverse strigosis; elytris interstitiis alternatis granulatis remote seriatis 3—5 majoribus, reliquis minute seriato-granulatis, seriis duabus externis basi impressis; femoribus posticis elytrorum apicem attingentibus in dimidia parte apicali transverse rugulosis.*

*Long. 11 lat. 5.5 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, ad flumen Aroa E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14499).*

Diese Art zeigt infolge ihres gracilen Körper-, Fühler- und Beinbaues eine gewisse Annäherung an *Apocyrtus*, zu welcher Gattung sie aber wegen des die Augen nicht überragenden Fühlerschaftes und wegen der komprimierten Hinterschienen nicht gestellt werden kann. — Schwarz, oberseits mit kleinen länglichen gelblich grünen, goldigen Schüppchen sparsam bedeckt, Fühler und Beine rötlich. Rüsselrücken in der Mitte ohne, beiderseits mit länglichem Eindrucke, fein unregelmässig zerstreut punktiert. Erstes und zweites Geisselglied gleich lang, jedes so lang wie das dritte und vierte zusammengenommen, das 5. kugelig, das 6. und 7. kurz elliptisch, letzteres deutlich von der Keule gesondert. Halsschild länger als breit, an der Basis gerandet, am Vorderrande so breit wie an der Basis, in der Basalhälfte mit sehr feiner eingedrückter Mittellinie, fein gekörnelt, die Körner unregelmässig verteilt, die Zwischenräume hier und da sehr fein quernadelrissig. Flügeldecken gereiht gekörnelt, das 2., 4. und 6. Spatium mit 3—4 grösseren länglichen glänzenden Schwielen, von welchen die grössten fast die Grösse des Auges erreichen. Schenkel schlank, in der Apikalhälfte aussen querrunzelig und so wie die schmalen, im Spitzendrittel leicht nach innen gebogenen Schienen, sparsam mit weisslichen Härchen besetzt.

<sup>1)</sup> Abh. u. Ber. Mus. Dresden 1896/97 Bd. VI Nr. 11 S. 2.



11. *Pantorhytes corallifer* sp. n.

*P. rubro- verrucato* Tryon<sup>1)</sup> affinis ac similis, sed aliter robrocallosus; callositatibus vittiformibus, tres utrinque in dimidia basali, duabus in dimidia apicali dispositis, prima subrotundata in spatio quarto; altera oblonga, paulo reposita, in spatio secundo; tertia longiore, ultra elytrorum mediam extensa, in spatio quinto; elytris post mediam vittis quatuor fere aequilongis in spatio primo et tertio ac in seria transversa dispositis.

Long. 10·5—13 lat. 4—6 mm.

Patria. Nova Guinea Britannica ad flumen Aroa, E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14493).

Die Art gleicht, Stellung und Ausdehnung der roten Schwielen ausgenommen, so sehr in allen Punkten dem *P. rubro- verrucatus* Tryon, dass ich sie nur für eine Abänderung dieses halten würde, doch lässt die ziemlich grosse Anzahl von Stücken dieser und verwandter Arten darauf schliessen, dass die Schwielenstellung recht konstant und daher zur Trennung der Arten ein gut verwendbares Merkmal ist. Bei *P. rubro- verrucatus* Tryon ist die postmediane Schwiele auf dem 1. Spatium, so wie die vor der Mitte auf dem fünften spitz ausgezogen, daher ungefähr birnförmig, die auf dem 3. Spatium beginnt nahe der Deckenwurzel neben der des 4. Spatiums, erstreckt sich bis hinter die Deckenmitte und ist an ihrem hinteren Ende rundlich erweitert. Bei *P. corallifer* sind alle Schwielen streifenartig, die des dritten Spatiums beginnt erst hinter der Deckenmitte und ist nur wenig länger als die auf dem ersten Spatium, die nahe der Deckenmitte liegt. Die am weitesten nach vorn gerückte und kleinste Schwiele ist die des 4. Spatiums, dann folgt weiter hinten die des zweiten, dann die immer längere und oft bis zur Deckenmitte sich erstreckende des 5. Spatiums. Die 4 Längsschwien auf der hinteren Deckenhälfte, auf dem 2. und 3. Spatium stehen so ziemlich in einer Querreihe, höchstens sind die äusseren etwas mehr nach hinten verlängert. Die sonst schwarze Körperfärbung zeigt zuweilen einen ziemlich intensiven metallisch grünen Anflug. Ganz reine Stücke besitzen an den Thoraxseiten und ausserdem auf den äussersten Deckenspatien einzelne matte blaue Schüppchen. Die sehr sparsame Behaarung der Unterseite und der Beine ist entweder grünlich oder weiss.

12. *Pantorhytes rarus* sp. n.

Niger, fronte vix punctata; elytris stria quarta quintaque disco irregulariter dissolutis; callositatibus tres rubris, una longa vittiforme in spatio secundo, pone basin incipiente et ultra medium extensa, altera rotunda, in spatio quarto pone elytrorum medium, tertia arcuata, antice latiore, spatii quarti prope basin incipiente et ante sexti medium terminata.

Long. 12 lat. 5½ mm.

Patria. Nova Guinea Britannica, Papua Golf, unicum E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14496).

Diese Art zeigt eben so wie die ihr nahe verwandten *rubro- verrucosus* Tryon und *corallifer* die äusseren drei Deckenstreifen etwas eingedrückt, unterscheidet sich aber sehr auffallend von ihnen dadurch, dass die 4. und 5. Punktreihe auf der Deckenscheibe in eine ganz unregelmässige ziemlich grobe und weitläufige Punktierung aufgelöst erscheinen, Reste von ihnen sind nur in Form einer Schleife hinter der rundlichen roten Schwiele, die vor der Spitze des 4. Spatiums liegt, erkennbar. Eine andere aber streifenartige Schwiele beginnt nahe der Deckenwurzel (c. 1 mm hinter dem Basalrand) und erstreckt sich nach hinten über die Deckenmitte hinaus, die dritte, an der Wurzel etwas breitere und kommaartig gebogene rote Schwiele

<sup>1)</sup> Diese Art ist in den Colonial Reports. No. 6 British New Guinea. Annual Report for 1889—1890, London 1891 p. 72 veröffentlicht, der in entomologischen Kreisen kaum bekannt sein dürfte, ich reproduziere daher hier die Diagnose:

33. *Pachyrhynchus rubro- verrucatus*, sp. nov. Black, dull; thorax little longer than broad, shallowly reticulate-punctate and with a faint indication in front of the mesial impression; elytra coarsely striate-punctate, the punctures most conspicuous at the centre near the suture, and elsewhere tending to become more or less obsolete, each with one circular, one pyriform, and three more or less elongated, linear, smooth, red pustules, of which the first two are sub-basal and the remaining three extending backwards to a varying degree and elevated near their posterior limits. Silvery-blue scales are scattered on the sides and towards the apex of the elytra on the under surface and upon the legs; patches of these scales also occur upon the sides of the head, beneath the eyes, and upon the coxae. Short greyish scales clothe the legs. Length (incl. rostr.) 14 mm; thorax-length 4·5 mm, breadth 4 mm; elytra-length 8 mm, breadth 5 mm. This insect evidently belongs to the group of species of *Pachyrhynchus* which includes *P. quadripustulatus*, Gestro (*P. verrucatus*, Pasc.) and *P. decempustulatus*, Gestro. In both of these, however, the pustules are circular in outline.



beginnt nahe der Wurzel auf dem 4. Spatium und endet in der Mitte des 6. Spatiums. Hinterschenkel in der Apicalhälfte nicht querrunzelig, sondern entfernt gekörnelt, jedes Körnchen mit weisser von rückwärts her eingestochener Borste.

13. *Pantorhytes vibicifer* sp. n.

*Niger, plus minusve viridi-cyaneo-lavatus; elytris singulis callositatibus rubris tres vittiformibus, minima in spatio primo pone medium; spatio secundo et quarto reliquis latioribus ac extrorsum curvatis, spatio tertio medio callositate vittiforme, quinto callositate brevior subbasali rubris; striis externis vix impressis, femoribus in dimidia parte apicali transverse arcuato-rugosis; tibiis posticis longitudinaliter strigosis.*

*Long. 10.5—12 lat. 4.3—5.5 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, ad flumen Aroa, E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14494).*

Schwarz, häufig stark grünlichblau schimmernd, jede Decke mit drei roten Längsschwielen. Rüsselrücken mit flachem Eindrucke, der am Grunde meist keine Furche hat, ist aber dennoch eine solche vorhanden, dann reicht sie nie bis zur Breite des Augenhinterrandes zurück, der seitliche Rüsseleindruck näher dem Aussenrande meist mit deutlichem Längskielchen. Halsschild länger als breit, die grösste Breite etwas näher dem Vorderrande, weitläufig punktiert, an der Basis in der Mitte mit undeutlichen Querrunzeln. Flügeldecken mit auffallend verbreitertem, leicht s-förmig geschwungenen zweiten und vierten Spatium, erstes Spatium hinter der Deckenmitte mit kurzer streifenartiger roter Schwiele, das dritte Spatium mit einer ähnlichen, die aber das ganze 2. Drittel der Deckenlänge einnimmt und etwas geschwungen ist. Deckenseiten hie und da mit Gruppen von sparsamen bläulichen Schüppchen, der Nahtstreifen hinten etwas vertieft, seine Spitze nicht mit dem Randstreifen verbunden. Schenkel an der Wurzel glatt, in der Apicalhälfte querrunzelig. Mittel- und Hinterschienen in der Basalhälfte längs der Hinterkante längsstreifig.

14. *Pantorhytes albopunctulatus* sp. n.

*P. opaco Faust affinis sed prothorace fortius punctato, niger, elytris rufescentibus seriato-scobinatis, interstitiis subtile coriaceis secundo, quarto octavoque subcostatis remotius ac majus scobinato-granulosis, granulis punctis remotis albo-squamosis alternatis.*

*Long. 12, lat. 6 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, ad flumen Aroa, E. Weiske legit (Mus. Dresden 14497).*

Das einzige mir vorliegende Stück von *opacus* Faust ist nicht sehr gut erhalten, doch liegen mir noch einige, ebenfalls von Weiske gesammelte Stücke dieser Art vom Astrolabe Gebirge zum Vergleiche vor. *P. albopunctatus* steht dem *opacus* Faust sehr nahe, zeigt aber, von den weissen Punktreihen abgesehen, die man nach analogem Fehlen oder Vorkommen von Makeln bei *proximus* nur für eine Varietät einer Art zu halten geneigt sein könnte, so wesentliche skulpturelle Sonderheiten, dass man in ihr eine besondere Art erblicken muss. Die Skulpturunterschiede, die *opacus* von *proximus* trennen, erscheinen bei der neuen Art noch potenziert. Das Halsschild ist unregelmässig zerstreut und auch in der vorderen Hälfte grob punktiert, die Mittelfurche ist meist auch in der vorderen Hälfte deutlich. Decken ganz mit raspelartigen borstentragenden Körnchen bedeckt, die Zwischenräume fein chagriniert, die Spatien entfernter und gröber gekörnelt und etwas rippenartig vortretend. Auf dem 2., 4., 6. und 8. Spatium werden die Körner hie und da durch kleine weisse Schuppenpunkte unterbrochen, so dass jede Decke vier Längsreihen von weissen Pünktchen aufweist. Alles übrige wie bei *opacus*.

15. *Pantorhytes salomonis* sp. n.

*Validus, niger, maculatim chloro-albido-squamosus, elytris disco fusciscentibus; rostro dorso subimpresso, utrinque supra antennarum insertionem macula squamosa; prothorace latitudine longitudine aequali, remote punctato et remote squamoso, disco dimidia parte antica lateribusque glabris; elytris inaequalibus, fortiter, disco paulum irregulare seriato-punctatis, margine basali vix elevato, subseriatim albo-maculatis, maculis tres basalibus majoribus; femoribus in parte tumido glabris, ante apicem squamulis nonnullis albidis.*

*Long. 19 lat. 6.5 mm.*

*Patria. Archipelagus Salomonis, Bougainville, C. Ribbe legit (Mus. Dresd. 8898).*



Eine der grössten Arten der Gattung, schwarz, nur die Scheibe der Decken etwas bräunlich, überall mit zerstreuten grünlich weissen Schuppenmakeln. Rüsselrücken mit sehr flachem Dorsaleindruck und ausser den Schüppchen über den Augen und in den seitlichen Eindrücken auch mit solchen auf dem Rüsselrücken über der Fühlerinsertion. Halsschild so lang wie breit mit ziemlich stark gerundeten Seiten, mit sehr zerstreuten einzelnen Schüppchen, die vordere Hälfte des Halsschildes in der Mitte und die Halsschildseiten ganz glatt. Decken am Basalrande nicht aufgeworfen, grob gereiht punktiert, die Punkte auf dem Grunde mit bläulichen Härchen und in der Deckenmitte unordentlich gereiht, die Zwischenräume hie und da etwas uneben und ausserdem mit gereihten Schuppenmakeln, die an der Deckenwurzel am grössten sind und im Spitzendrittel dichter stehen, die des achten Spatiums gross und in flachen länglichen Vertiefungen stehend. Schenkel im angeschwollenem Teile ganz glatt, vor der Spitze mit einzelnen rundlichen Schüppchen.

Die nunmehr bekannten *Pantorhytes*-Arten lassen sich wie folgt unterscheiden:

- 1' Siebentes Geisselglied konisch dicht an die Keule anschliessend
  - 2' Flügeldecken ohne gelbrote oder rote Schwielen auf den Decken
    - 3' Flügeldecken tief schwarz mit grünen Schuppenmakeln, die Punktstreifen auf der Deckenscheibe ganz verworren
      - 4' Achter Punktstreifen von den Hinterhüften ab eingedrückt. Halsschild überall mit rötlich weissen Schüppchen bedeckt . . . . . *chrysomelas* Montr.
      - 4' Achter Punktstreifen nur im Spitzenteil etwas eingedrückt. Halsschild im Basaleindruck und an den Seiten makelartig grün beschuppt . . . *australasiae* Boh.
    - 3' Decken wenigstens auf der Scheibe rotbraun
      - 5' Punktreihen auf der Deckenscheibe ganz verworren
        - 6' Halsschild und 2. Deckenspatium mit grünen Schuppenmakeln *proximus* Faust
        - 6' Halsschild und Decken ohne Schuppenmakeln, letztere schwarz und nur ihre Scheibe rotbraun . . . . . *batesi* Faust
      - 5' Punktreihen, wenn auch zuweilen doppelt und etwas verworren, doch ihrem ganzen Verlaufe nach erkennbar
        - 7' Aussenecke der Deckenbasis nicht aufgebogen, Deckel schwärzlich braun mit einfachen, groben, etwas eingedrückten und unordentlichen Punktreihen . . . . . *salomonis* sp. n.
        - 7' Aussenecke der Deckenbasis immer aufgebogen, Punktreihen doppelt
          - 8' Rüsselbasis jederseits vor den Augen mit grün beschupptem Schrägeindruck, an der Wurzel und der Spitze der Decken grössere grüne Schuppenmakeln . . . . . *biplagiatus* Guér.
          - 8' Rüsselbasis ohne grünbeschuppte Schrägeindrücke, Decken neben den Punktstreifen äusserst fein chagriniert
            - 9' Die raspelartigen börstchentragenden Punkte der Spatien nicht grösser als die der Punktreihen, Decken nur an der Wurzel und Spitze mit kleinen weissen Schuppenpunkten . . . . . *opacus* Faust
            - 9' Die raspelartigen Punkte des 2., 4. und 6. Spatiums grösser, flachen Körnern ähnlich, von einander weit entfernt und zwischen ihnen je ein weisser Schuppenpunkt *albopunctulatus* sp. n.
  - 2' Flügeldecken schwarz mit gelbroten oder roten Schwielen
    - 10'' Alle Schwielen sind rund
      - 11' Jede Decke mit zwei Schwielen . . . . . *IV-plagiatus* Gestro
      - 11' Jede Decke mit fünf Schwielen . . . . . *X-punctulatus* Gestro
    - 10' Schwielen zum Teil, oder alle streifenartig. Dorsaleindruck des Rüssels mit vertiefter Mittellinie, die sich zwischen die Augen hindurch bis ungefähr in die Breite des Augenhinterrandes erstreckt



- 12' Vierter, fünfter und sechster Deckenstreifen auf der Scheibe ganz verworren, Decken mit einer rundlichen und zwei streifenartigen Schwielen. . . . . *rarus* sp. n.
- 12 Vierter, fünfter und sechster Deckenstreifen, wenn auch stellenweise durch die Schwielen ausgebuchtet, doch ihrem Verlaufe nach zu verfolgen
- 13' Schwiele auf dem 5. Spatium streifenförmig, die des 3. Spatiums bleibt auf die hintere Deckenhälfte beschränkt *corallifer* sp. n.
- 13 Schwiele auf dem 5. Spatium birn- oder keulentörmig, die des 3. Spatiums beginnt nahe der Deckenwurzel und endet hinter der Deckenmitte mit einer rundlichen Erweiterung *rubro-verrucatus* Tryon
- 10 Dorsaleindruck des Rüssels am Grund ohne oder nur mit kurzer eingedrückter Furche, die nicht bis zum Augenhinterrande nach hinten reicht, jede Decke mit drei Schwielen, von welchen die mittlere die längste und leicht s-förmig geschwungen ist . . . . . *vibicifer* sp. n.
- 1 Siebentes Geisselglied kugelig, wenig länger als breit, Decken sehr sparsam grün beschuppt, mit Reihen von glatten von einander entfernten Körnern . . . . . *papillosus* sp. n.

***Parasphenogaster* g. n.**

*Celeuthetidarum prope Sphenogaster Faust.*

*Genere Sphenogaster Faust affinis ac similis differt: tibiae posticae haud compressae, margine interno haud denticulatae. Processus abdominalis coarum posticarum latitudine distincte latior. Trochanteres seta erecta deest. Antennarum scapus thoracis medium fere attingente. Tarsorum articulus secundus, conicus, latitudine longiore.*

Die neue Gattung gleicht nicht nur habituell sehr *Sphenogaster* (Faust, Ent. Zeit. Stettin 1897 S. 241), sondern stimmt auch in allen vom Autor angegebenen Merkmalen mit Ausnahme der folgenden überein: Die Hintertibien sind weder kompress noch am Innenrande gezähnt. Der Fortsatz zwischen den Hinterhüften ist breiter als der Querdurchmesser der Hinterhüften. Den Trochanteren fehlt eine längere aufgerichtete Borste. Der Fühlerschaft ist länger und schlanker und erreicht fast die Halsschildmitte. Das zweite Tarsenglied ist deutlich länger als breit. Typus der Gattung ist:

16. ***Parasphenogaster gracilicollis* sp. n.**

*Atro-purpurea, viridi-lavata, prothorace viridi-aeneo, rostro latitudine perpaulo longiore, dorso medio laevi utrinque punctis profundis setuligeris, scapo nigro, longitudinaliter rude strigoso-punctato, thoracis medium fere attingente, funiculi articulo secundo primo longiore, 4<sup>o</sup>—8<sup>o</sup> oblongo-ellipticis; prothorace latitudine longiore, margine basali apicali angustiore, maxima cum latitudine ante medium, remote fortiterque punctato, parte angustata basali interdum transverse strigosa; elytris sphaericis, seriato-punctatis seriis plerumque disco irregularibus; spatio tertio (in utroque sexu?) puncto, sutura apice margineque laterali pone medium albo-squamosis; femoribus tibisque parce albo-setosis.*

*Patria. Nova Guinea Britannica ad flumen „Aroa“ E. Weiske legit (Mus. Dresden 14519).*

Schwarz, etwas purpurn und grünlich übergossen, Kopf und Thorax grünlich oder erzfarben. Rüssel sehr wenig länger als breit, der abgeschrägte Spitzentheil mit den Mandibeln so lang wie der Rüsselrücken, dieser oben und nur beiderseits mit einer ungeordneten Reihe grober, weisse Schüppchen tragender Punkte. Fühler schwarz (bei *Sphenogaster nitidipennis* ist der Schaft erzgrün) der Schaft grob längsrissig, das zweite Geisselglied etwas länger als das erste. Keule ungefähr so lang wie die drei vorhergehenden Geisselglieder. Halsschild mässig gewölbt, länger als breit, vor der Mitte am breitesten, der Basalrand schmaler als der Spitzenrand, seine Oberseite ziemlich kräftig aber sehr weitläufig zerstreut punktiert. Flügeldecken kurz eiförmig, von oben gesehen sehr wenig länger als breit, gereiht punktiert, der 2., 3. und 4. Streifen auf der Deckenscheibe etwas verworren. Das vierte Spatium in, der Seitenrand hinter der Mitte und die Naht an der Spitze mit je einer kleinen schneeweissen Schuppenmakel (diese zeigen alle 4 mir vorliegenden



Stücke, die ich verschiedenen Geschlechtes halte). Schenkel stark keulenförmig, die Decken etwas überragend, glatt nur an der Spitze aussen mit parallelen Längsfältchen, mit gebogenen weissen Borsten sparsam besetzt. Hinterschienen flach punktiert, ihr Hinterrand in der Basalhälfte gefurcht. Unterseite des Körpers unpunktiert mit vereinzelt weissen Börstchen.

17. *Belus viridimetallicus* sp. n.

*Viridi-metallicus, thorace cyanescenti, elytris corporeque subter albomaculatis; rostro nigro, basi utrinque rude punctato, reliquo laevi; antennis nigro-violaceis, funiculi articulo secundo scapo brevior, fronte pulvinate, remote subtileque punctata, prothorace nitido vix perspicue remote punctato, transverso, lateribus rotundatis, antice constrictis, margine antico rotundato-subproducto, dorso in dimidia basali linea mediana tenuissima, postice foveolata; scutello fortiter transverso, trapezoidali, albido-sericeo; elytris seriato-punctatis, sutura spatioque primo profunde depressis, margine apicali serrulato ac nigrociliato, in dimidia parte apicali punctis minutis irregulare dispositis, duabus utrinque reliquis paulo majoribus ochraceo-tomentosis; corpore subter nitido, epimeris mesothoracis episternisque metathoracis maculaeque utrinque in angulo externo-basali segmentorum abdominalium ochraceo-tomentosis; femoribus intermediis posticisque rufis, anticis viridibus subter ante apicem bispinosis, tibiis anticis margine interno fortiter denticulato.*

*Long. (rostrum non computato) 11, elytror. lat. ad basin 2, ante apicem 2.5 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, Astrolabe montes, duas feminas legit E. Weiske (Mus. Dresden 14571).*

Mir liegen nur zwei etwas defekte Weibchen dieser ausgezeichneten Art vor, die von den mir in natura bekannten *Belus*-Arten sich am ehesten noch mit *waterhousei* Jekel vergleichen lassen. Metallisch grün, Thorax glänzend stahlblau, Hinter- und Mittelschenkel rot, Decken in der hinteren Hälfte mit gelblich weissen Punktmakeln. Rüssel schwarz, glatt, nur beiderseits an der Basis grob punktiert und oberseits an der Wurzel mit länglichem Grübchen. Stirn leicht gewölbt, zerstreut und fein punktiert, hinter den Augen leicht abgeschnürt, Augenvorderrand mit gelblichen Härchen. Thorax glänzend stahlblau, äusserst fein, kaum wahrnehmbar, zerstreut punktiert, quer mit ziemlich breit abgeschnürtem Vorderrand, in der hinteren Hälfte mit sehr feiner, nach der Basis zu vertieften Mittellinie. Schildchen stark quer, trapezoidal, weisslich tomentiert. Flügeldecken kräftig gereiht-punktiert, dritter Punktstreifen (der Nahtstreifen mit gezählt) viel feiner als die übrigen, Naht und erstes Spatium, ausgenommen eine Partie hinter dem Schildchen und das Spitzendrittel, tief eingedrückt, hintere Deckenhälfte je mit 5—6 unregelmässig verteilten gelblich weissen Tomentpunkten, von welchen zwei etwas grösser als die übrigen sind. Unterseite glänzend metallisch grün, Hinterbrust entlang dem Seitenrande mit einer Punktreihe, eine Linie unterhalb des Thoraxseitenrandes, Epimeren der Mittelbrust ganz, Hinterbrustepisternen ausgenommen im vorderen und hinteren Sechstel und die vorderen Seitenecken der Bauchsegmente gelblich weiss tomentiert. Mittel- und Hinterschenkel rot, die vorderen grün, unterseits vor der Spitze mit zwei Dornen, zwischen denen sich die Schiene einschlagen lässt, diese am Innenrande, das basale gekrümmte Drittel ausgenommen, grob gekörnelt.

18. *Chalcocybebus massutei* sp. n.

*Ch. bispinoso affinis, niger, scapo, funiculo pedibusque totis rufis; rostro subtilissime remote punctato, prothorace nitido, fere laevi; elytris spinis dorsalibus magnis, erectis vel paulum antrorsum curvatis, utrinque ante spinam macula lata in spatio 3., 4. et 5. maculisque duabus rotundis, anteriore majore in parte apicali isabellino-tomentosis; corpore subter ut in bispinoso maculato sed maculis colore isabellino.*

*Long. (sine rostro) 10 lat. elytror. ad basin 2.5 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, ad flumen „Aroa“ ♂ E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14550).*

*varietas: interrupta differt: vitta ante spinam interrupta, in maculis duabus oblongis dissoluta.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, montes Astrolabe, ♀ E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14550<sup>a</sup>).*

Ausser dem aus Queensland stammenden *Chalcocybebus splendidus* Blackb., der auch gelbe Tomentmakeln hat, sind alle bisher bekannten Arten (vergl. Notes Leyd. Mus. XVIII, 1896 p. 19—24) entweder weiss gefleckt oder ganz ohne Makeln. Die vorliegende Art nähert sich also in Bezug auf die Färbung der Tomentmakeln der australischen Art, ohne jedoch irgend eine Spur von Querrunzeln auf der Thorax-



scheibe aufzuweisen. Der Körpergrösse und Gestalt nach schliesst sie sich an *bispinosus* Boisd. eng an, besitzt aber ganz rote Beine (auch Tarsen) und ebenso gefärbte Fühler, die schwarze Keule ausgenommen. Die Decken sind tief bläulich schwarz und bei den zwei mir vorliegenden Exemplaren etwas verschieden. Bei dem ♂ von Aroa, das ich für die typische Form der Art nehme, sind sie sehr undeutlich punktiert gestreift, an den Seiten fast ganz glatt, der in der vorderen Ecke des Basalrandes beginnende isabellfarbige Längsstreifen ist so breit wie die Basis des Rückendornes und erstreckt sich fast bis zu dieser hin, im Spitzenteile befinden sich zwei rundliche Makeln, eine fast kopfgrosse hinter dem Rückendorn und eine viel kleinere an der Deckenspitze. Das zweite Exemplar besitzt deutlich punktiert gestreifte Decken, ist ein Weibchen und stammt vom Astrolabe Gebirge; da ausserdem der isabellfarbige Streifen in der vorderen Deckenhälfte unterbrochen und in zwei längliche Makeln aufgelöst ist, so habe ich die Art als varietas *interrupta* bezeichnet.

Die Art ist auf Vorschlag des Sammlers zu Ehren des Herrn Dr. Massute, Apothekers in Froburg, dem er sehr verpflichtet ist, so benannt worden.

19. *Rhadinocyba*<sup>1)</sup> *aenea* sp. n.

*Elytris aeneis, rostro prothoraceque plus minusve viridescens, subtus atrocyanea; rostro capite duplo longiore, paulo arcuato, sat confertim, in dimidia apicali subtilius punctato; antennis nigris, scapo funiculi duobus articulis primis aequilongo, funiculi articulo secundo latitudine vix duplo, primo distincte longiore, reliquis moniliformibus, clava fusiforme; capite parte postoculari conico, longitudine latitudine basali aequali, in parte anteriore remotius quam in rostro punctato, parte basali laevi, subtilissime transverse strigoso; prothorace capite paulo, latitudine distincte longiore, subtilissime punctato, sulco basali in medio interrupto; margine antico medio subsinuato; elytris striato-punctatis stria prima, praesertim in medio impressa, striis lateralibus quatuor manifestis, reliquis subtilibus; femoribus laevibus, tibiis posticis apicem versus fortius punctatis, tarsis posticis articulo secundo latitudine longiore, ultimo longitudine aequali.*

*Long. tot. 7, lat. elytror. max. 2.3 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, ad flumen Aroa E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14580).*

Glänzend erzfarben, Kopf, Rüssel und Thorax mehr grünlich, Unterseite schwärzlich grün. Rüssel wenig gebogen, doppelt so lang wie der Kopf, mässig dicht, in der Spitzenhälfte etwas feiner punktiert, Stirn leicht gewölbt, weitläufiger und feiner als der Rüssel punktiert. Basalhälfte des Kopfes glatt mit äusserst feinen Querstreifen. Halsschild länger als breit, ebenso weitläufig, aber noch etwas feiner als die Stirn punktiert, Vorderrand in der Mitte leicht ausgebuchtet, Basalfurche in der Mitte unterbrochen, Flügeldecken punktiert gestreift, 2., 3. und 4. Streifen sehr viel feiner als die übrigen, der Nahtstreifen in der Deckenmitte tief eingedrückt, der 9. unterhalb der Schultern beginnend, sein vorderes Ende nach oben gebogen, Spatien selbst mit scharfer Lupe kaum wahrnehmbar punktiert. Schenkel glatt, Tarsen schwarz, Tibien fein, nach der Spitze zu gröber punktiert. Zweites Glied der Hintertarsen länger als breit, so lang wie das Klauenglied.

20. *Rhadinocyba splendida* sp. n.

*Chalybaea, rostro apicem versus paulo latiore, latitudine apicali vix triplo longiore, sat crebre, apicem versus confertim punctato; antennis funiculi articulo primo tertio longitudine aequali, clava oblongo-ovata, acuminata, articulo primo longitudine latitudine aequali; capitis parte postoculari subtiliter punctato, transverso; prothorace capite paulo longiore, vix perspicue punctulato; elytris dorso laevi, singulis disco seria quinta-octava punctatis, antice posticeque abbreviatis seria nonna in triente basali abbreviata; tibiis remote punctulatis, tarsis posticis articulo secundo trapezoidali-transverso, ultimo brevioribus.*

*Long. lat. 9.5 lat. elytror. max. 3.2 mm.*

*Patria. Nova Guinea. (Typus in Mus. Dresd. 15527, ex collectione J. Faust, olim i. coll. Dr. P. Richter-Pankow).*

Die grösste der vier bisher bekannten Arten der Gattung, glänzend stahlblau. Rüssel wenig gebogen, nach der Spitze zu etwas verbreitert und im Vergleiche zu *aenea* und *nigricollis* kürzer, circa 3 mal so lang

<sup>1)</sup> Faust, Ent. Zeitung Stettin 1889 S. 79.



wie an der Spitze breit, mässig dicht, an der Spitze dichter punktiert. Erstes Glied der Fühlergeissel nicht grösser als das dritte, Keule eiförmig zugespitzt, nur circa  $2\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, ihr erstes Glied so lang wie breit. Stirn fein punktiert, Kopfseiten hinter den Augen mit ungefähr drei parallelen undeutlichen Querfurchen. Halsschild so lang wie der Rüssel, kaum wahrnehmbar punktiert, die tiefe, parallel zum Hinterrande verlaufende Furche an den Halsschildseiten an ihrem oberen Ende, in der Nähe der Halsschildhinterecken mit einem kurzen nach vorn gerichteten Ast. Flügeldecken nur in der äusseren Hälfte mit vorn und hinten stark abgekürzten Reihen von entfernten, aber ziemlich kräftigen Punkten, nur die 9. Reihe bis zur Spitze reichend und daselbst nach oben gebogen. Zweites Glied der Hintertarsen quer trapezoidal, kürzer als das Klauenglied.

21. *Rhadinocyba nigricollis* sp. n.

*Aterrima*, *elytris viridiaeneis*, *rostro capite duplo longiore, sat fortiter arcuato, subtile punctato, in dimidia parte basali linea dorsali impressa; fronte plana impunctata, inter oculos puncto impresso, capite parte postoculari fere tota transverse substrigosa, antennis nigris, scapo funiculi articulis duobus primis longiore, primo tertio aequali, clava fusiforme, latitudine circa quadruplo longiore; prothorace capite aequilongo, vix perspicue punctulato, sulco basali in medio haud interrupto, elytris quam in *Rh. aenea* angustioribus singulis prope suturam striis duabus tenuibus, reliquis fere estriatis, solum seriato-subpunctatis, seriis basi apiceque evanescentibus, stria marginali in triente basali abbreviata; pedibus nigris, femoribus tenuioribus quam in *Rh. aenea*.*

Long. tot. 6, lat. elytror. max. 2 mm.

Patria. Nova Guinea Britannica, ad flumen Aroa, E. Weiske legit (Mus. Dresd. 14657).

Kleiner und schlanker als *Rh. aenea*, tief schwarz, nur die Decken dunkel erzgrün, Rüssel kaum doppelt so lang wie der Kopf, ungefähr so stark wie bei *Apion curvirostre* gekrümmt, fein punktiert, in der Basalhälfte mit glattem Mittelstreifen, zwischen den Augen mit eingestochenem Punkte. Kopf hinter den Augen länger als breit. Erstes Glied der Fühlergeissel so kurz wie das dritte, das letzte rundlich quer. Halsschild so lang wie der Kopf (vom Augenvorderrand ab), glänzend schwarz, kaum punktiert, die Basalfurche in der Mitte nicht unterbrochen. Decken nur mit zwei deutlichen Streifen, von welchen der Nahtstreifen der tiefere ist und allein bis zur Deckenspitze reicht, im übrigen undeutlich gereiht punktiert, die Punktreihen an der Wurzel und Spitze erloschen. Der 9. Streifen, zugleich Randstreifen, vorn im ersten Deckendrittel abgekürzt und daselbst nach oben gebogen. Beine ganz schwarz, Schenkel etwas schlanker als bei *aenea*, die Tarsen von ähnlicher Bildung.

*Flamingorhynchus* g. n.

*Calandridarum* prope „*Abacobius*“.

*Rostrum pervalidum, arcuatum compressum, medio basi altiore, scrobes inferae breves. Antennae scapo gracile, funiculo 6-articulato, articulis, primo conico excepto, valde transversis, clava haud compressa, conica, parte spongiosa paulo convexa; scutellum minutum lanceolatum. Elytra convexiuscula, postice singula rotundata. Pedes breves, aequilongi, tibiae extus medio seriato-punctatae, apice unco valido. Tarsi articulo primo secundo longiore, tertio subcordato, margine distali recto, dorso in parte basali carinula mediana, subtus parte spongiosa medio haud sulcata. Mesosternum transverso-trapezoidale, postice angustiore, margine postico sinuato. Metasternum inter coxas intermedias rectangulariter lobato-productum. Prosternum processu postcoxali transverso, bigibboso (fere ut in *Abacobio*). Segmenta abdominalia, ultimo excepto, aequilonga. Pygidium latum truncatum.*

Diese neue Gattung steht der südafrikanischen Gattung *Abacobius* und der chinesischen Gattung *Trymatoderes* Fairm. (Ann. France 6. sér. IX, 1889 p. 55), welche letztere ich jedoch nur der Beschreibung nach kenne, nahe. Vor allem ist sie durch die stark queren Geisselglieder ausgezeichnet, von denen das zweite Glied  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie lang, das dritte mindestens doppelt so breit wie lang ist, die folgenden nehmen nach der Spitze der Geissel an Länge nicht, wohl aber an Breite zu.<sup>1)</sup> Die Keule ist konisch,

<sup>1)</sup> In der Sammlung des Museums befindet sich ein von J. Faust als *Abacobius* bestimmtes Exemplar, aus dem Mus. in Stockholm, gesammelt von J. Wahlberg in Caffrarien, es gleicht habituell sehr der von Lacordaire (Gen. d. Coléopt., Atlas)



etwas länger als an der Spitze dick, ihr spongiöser Teil wenig vortretend. Rüssel massiv, stark gebogen, so dass seine Spitze bei normaler Kopfhaltung den Vorderhüften genähert ist, seitlich zusammengedrückt, sein Querschnitt daher elliptisch, die Profillinie an der Rüsselwurzel konkav, unterhalb der Fühlergrube höher als an der Wurzel. Schenkel gleich lang, die hinteren das 3. Bauchsegment nicht überragend, Schienen aussen in der Mitte mit einer Punktreihe. Erstes Tarsenglied länger als das zweite, das dritte an den Vordertarsen etwas breiter, das der Hintertarsen so lang wie breit, die spongiöse Unterseite in der Mitte nicht gefurcht (bei *Abacobius* und *Trymatoderes* ist sie gefurcht), auf der Oberseite das dritte Tarsenglied aller Beine mit einem von der Wurzel bis zur Insertion des vierten Gliedes reichenden Längskielchen. Schildchen kurz, kaum  $\frac{1}{10}$  der Nahtlänge gleichkommend, der Länge nach eingedrückt. Flügeldecken flach gewölbt, mit 9 Streifen, an der Spitze einzeln abgerundet. Vorderbrust hinten ähnlich wie bei *Abacobius*, mit zwei ovalen Längsschwüelen der quer trapezoidalen Mittelbrust aufliegend. Intercoxalfortsatz des ersten Bauchsegmentes so breit wie ein Querdurchmesser der Hinterhüften, schwach gerundet, in der Mitte mit kleinem zahnartigen Vorsprunge. Pygidium breit abgestutzt.

## 22. *Flamingorhynchus weiskei* sp. n.

*Corpore supra, capite pedibusque ferrugineis, partim nigro-signatis, corpore subter vitta lata mediana in metasterno excepta antennisque nigris; rostro subtilissime remoteque punctato, basi medio longitudinaliter subimpresso; prothorace margine antico et postico nigro-marginatis, hic colore nigra utrinque quadrato-dilatata angulisque posticis haud attingente, disco linea abbreviata nigra; scutello nigro; elytris medio macula transversa, dentata parteque apicali nigris; striis simplicibus in apice evanescentibus, tres externis basi abbreviatis, interstitiis subtilissime remote punctatis, primo basi angustato; pygidio nigro, apice late truncato ac utrinque subimpresso, grosse punctato, punctis setuligeris; corpore sat fortiter remoteque punctato, metasterno medio lineis duabus impressis, sat distantibus; femoribus, apice nigro excepto, rufis, intermediis metasternum, posticis segmentum abdominale tertium haud superantibus, tarsis nigris.*

*Long. tot. 38, elytror. 25, lat. elytror. ad basin 16 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, Vebure, Astrolabe montes, altitudine 2000 ped. unicum legit E. Weiske (Mus. Dresden 14566).*

Oberseite matt, hell rostrot, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, so wie ein vorn und hinten abgekürzter Mittelstreifen schwarz, die schwarze Färbung erreicht am Hinterrande nicht die Halsschildhinterecken, sondern endigt jedersits mit einer rechteckigen Erweiterung, die schwarze Zeichnung der Decken besteht aus einer von der Mitte des ersten Spatiums bis zum 5. Streifen (der Nahtstreifen nicht mitgezählt) reichenden zackigen Querbinde und einer grossen Spitzenmakel, die vorn derartig abgeschrägt ist, dass ihr undeutlich gezackter Vorderrand ungefähr von der Mitte des Seitenrandes nach dem 4. Fünftel der Naht verläuft. Rüssel glänzend, sehr fein und sparsam punktiert, die im Querschnitte fast quadratische Spitze, so wie die kurze Fühlergrube schwarz. Halsschild so lang wie breit, mit schwach gerundeten Seiten und schmal abgesetztem Vorderrand, an der Basis ziemlich gerade, beiderseits nur sehr schwach gebuchtet. Beiderseits in einem Abstände von  $\frac{1}{4}$  Halsschildbreite vom Seitenrande hinter der Mitte mit eingedrücktem Längsstrichelchen. Flügeldecken mit einfachen an der Spitze erlöschenden Streifen, die drei äussersten Streifen an der Wurzel verkürzt und in Punkte aufgelöst, der äusserste vor der Mitte stumpfwinkelig geknickt, erstes und fünftes Spatium an der Wurzel eingengt. Unterseite matt schwarz, die schwarze Färbung auf die Thoraxseiten derartig lappenartig übergreifend, dass die Spitze des Lappens von oben eben noch als länglicher Punkt wahrgenommen werden kann. Mitte der Hinterbrust mit roten Längsstreifen, der an Breite dem Hinterschenkel gleichkömmt und beiderseits von einer vertieften Linie begrenzt wird. Abdomen so wie die übrige Körperunterseite zerstreut punktiert, die Punkte durch bräunliches Toment, namentlich an den Seiten der Bauchsegmente und auf dem Pygidium sich vom schwarzen Grund abhebend.

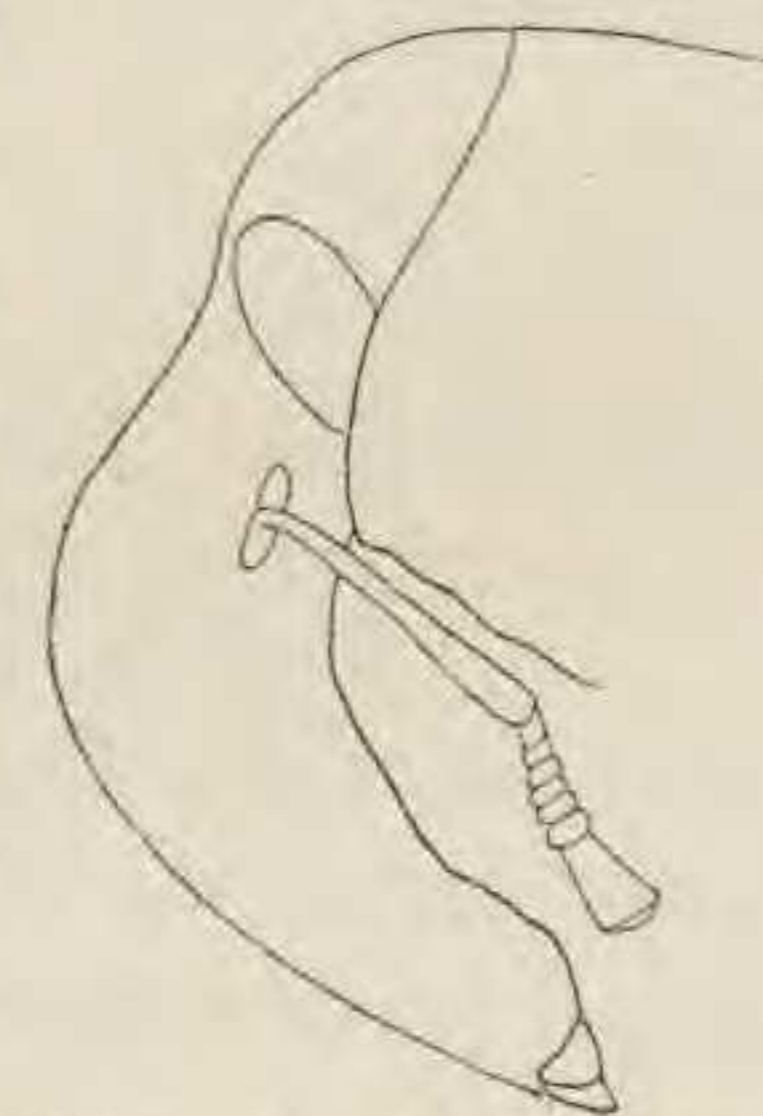


Fig. 3. Kopf von *Flamingorhynchus weiskei*

pl. 76 Fig. 1 gegebenen Abbildung, ist aber grösser und besitzt im Gegensatz zu Lacordaires Beschreibung und Fig. 1a quere Geisselglieder, auch ist die Fühlergrube viel kürzer und nicht bis ans Auge reichend und der Oberrand des Auges tangiert die Stirnprofillinie.



23. *Rosenbergia weiskei* sp. n. ♂

*Fuscescenti-nigra, tomento albedo-griseo tecta, tomento circum oculos, duabus fasciis thoracalibus vittisque quatuor in singulis elytris pallide lateritis; antennarum articulo tertio scapo duplo longiore; prothorace transverso, disco carinulis transversis abbreviatis nonnullis, lateribus acute armatis; scutello apice bilobato; elytris humeris breve spinosis, apice truncato et angulo interno externoque sat longe spinosis, in parte basali nigro-granulatis, granulatis postrorsum ac introrsum decrescentibus; corpore subter albedo-, femoribus murino-tomentosis, segmentis abdominalibus ante marginem glabrum pallide lateritio-tomentosis.*

*Long. 51, antennarum 76, elytror. 37, lat. elytr. ad hum. 18 mm.*

*Patria. Nova Guinea Britannica, Papua Golf, E. Weiske legit (Mus. Dresden 14756).*

Alle bisher bekannten *Rosenbergia*-Arten, nämlich: *straussi* Gestro aus Hattam (Ann. Mus. Genov. VIII, p. 520 1876), *mandibularis* und *vetusta* Rits., beide aus Doré (Notes Leyd. Mus. III, p. 11 und 13 1881), *exigua* Gahan (Ann. Mag. 6. ser. I p. 280 1888) aus Neu Guinea und endlich *megalocephala* Poll (Notes Leyden Mus. VIII p. 32 1886) aus Port Darwin besitzen eine gleichförmige Deckenfärbung, während diese neue Art, die erste aus Süd Neu Guinea, durch rot gestreifte Decken ausgezeichnet ist.<sup>1)</sup> Im übrigen scheinen sich alle bekannten Arten recht nahe zu stehen, und ist von plastischen Merkmalen besonders nur das Fehlen oder Vorhandensein der Dornen an der Schulter und der Deckenspitze bemerkenswert. — Querfurche am Stirnvorderrand in der Mitte mit einem Grübchen, Stirn mit feiner Mittellinie, die zwischen den Fühlerhöckern endet, daselbst stark vertieft und etwas glatt wulstig gerandet ist. Augen am Innenrande schmal, am Hinterrande breit, blass ziegelrot tomentiert, im übrigen der Kopf, so wie die Fühler gelblich grau tomentiert. Das dritte Fühlerglied länger als der Schaft, das vierte deutlich länger als das fünfte. Thorax vor der Basis mit sehr seichter Querfurche, auf der Scheibe mit einigen kurzen Querleistchen und beiderseits hinter diesen mit einer Gruppe von schwarzen Punktkörnchen. Die Seitendorne, an der Wurzel grau, an der Spitze glänzend schwarz, der Vorderrand des Halsschildes und ein Querspleck auf der Scheibe ausgenommen, ist die Halsschildoberseite blass ziegelrot tomentiert. Schildchen rötlich grau, an der Spitze zweilappig. Flügeldecken blass ziegelrot, die ganze Naht und drei schmale Längsstreifen graulich weiss, der innerste im letzten Deckenviertel abgekürzt, auch der 2. und 3. die Deckenspitze nicht ganz erreichend. Schultern mit kurzem spitzen Dorn, Decken an der Spitze abgestutzt und sowohl an der Naht als auch an der Aussenecke mit je einem spitzen Dorne, der äussere etwas länger als der innere, an den Schultern und entlang den Seiten mit glänzend schwarzen Körnchen, die nach der Naht und nach hinten zu sparsamer und kleiner werden, doch lassen sich auf dem zweiten grauen Längsstreifen, auf dem die Körnchen am weitesten nach hinten reichen, diese bis zum dritten Viertel der Deckenlänge verfolgen. Unterseite weisslich grau, nach der Mitte zu etwas dunkler, die Beine mehr gelblich grau tomentiert, die Ränder der Hinterbrustepisternen, so wie die Abdominalsegmente vor dem kahlen, glänzend braunen Hinterrande rötlich tomentiert. Tarsen oberseits mit zerstreuten längeren schwarzen Borsten.

<sup>1)</sup> Von *exigua* ist nicht angegeben, ob sie aus dem südlichen oder nördlichen Teile Neu Guineas stammt, mir liegen aus dem Süden Exemplare vor, die ich für *mandibularis* Rits. halte, ausserdem aber brachte Herr Weiske aus Nord Queensland leider nur einen Torso einer neuen Art mit, die keinen Schulterdorn besitzt und auf den weiss tomentierten Decken längs den Seiten einen orangeroten Längsstreifen aufweist.